

[illegible]

Angelengreife: Grundbreite für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 W.
im Ansetzenteil und in 78 mm Breite 55 W. im Zerteil. Kamillen-
angeln 8 W. Stiefelangeln 8 W. kleine Angeln (nicht gefährlichste-
ten) 8 W. Ausrüstung und Ziffergehähren 25 W. Zur Zeit ist Freiliste
für 11 Güter im Reichsausschlag B. — Schluss der Angelannahme
für die festmal wöchentlich frühmorgens erscheinende Zeitung
um 16 Uhr. des Bortages. Für den richtigen Abdruck fernmünd-
lich aufgegebenen Angeln kann keine Gewähr übernommen werden.

Hauptausgabestelle: Rathausplatz 8. Anruf 67551 — 54

Letzter Appell zur Vernunft

Eindrucksvoller Ueberblick über die glorreichen Siege unserer Wehrmacht — Deutschland militärisch stärker denn je — Ernährung für jede Kriegsdauer gesichert — Göring Reichsmarschall
Zwölf neue Generalfeldmarschälle — Dank an die gesamte Wehrmacht und an Italien

Berlin, im Reichstag, 19. Juli.
Von unserer Berliner Schriftleitung.
Eine große Stunde ist verfloßen. Unausföhlliche
Einbrüche sind und geblieben. Noch raucht vom fah-
nenüberfüllten Platz der Krolloper die Begeisterung der
Maffen hinein, die den Führer bei seiner Rückkehr zur
Reichstagsfeier begleitete. Dann strömen die Hundert-
taufende heim mit dem Bewußtsein, daß mit dieser
Ausscheidung Adolf Hitler als das deutsche Volk und
an England die Frage einer endgültigen Entscheidung
angebrochen sind. So oder so, der Führer hat den
Briten vor die Alternative gestellt: Vernunft oder Krieg
bis zum Siege!

Deutschland hat seine Worte verstanden, der Dritte wird sie bekräftigen oder die harten Konsequenzen auf sich nehmen müssen.

Obwohl die Nachricht von der Einberufung des Reichstages erst in der vierten Nachmittagsstunde bekannt wurde, saumten eine Stunde später bereits Hunderttausende die Anfahrtsstraßen vom Wilhelmplatz bis zur Strödeloper. Noch prangen die Straßen im Rahmenjuch des gefirgten Siegeseinmärsches. Wehrmacht, 44. SA. und NSKK. hatten mit Abfertigkeit die Wege frei, während die Wägen die Anfahrts der Generale, der Reichsminister und der führenden Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Deutschlands immer wieder stürmisch begrüßten.

hürmlich begrüßen. Dem Ernst des Tages entsprechend trägt der Reichstagsöffnungsal der Krolloper außer den Schmhölen Großdeutschlands nur den riesigen Adler an der Stirnwand, sonst keinen anderen. Hier herrscht das Abgeordnete und den anderen Gästen Marine herrscht das Grau des Meeres. Die Blau der Kriegsmarine und das Blaugrau der Luftfahrt vor. In der ersten Reihe steht als Generaloberst von Brauchitsch, Generaloberst Ritter v. Grobadaiml Rader, Reichszeugenminister von Ribbentrop die Reichsminister Dr. Goebbels, von Hammerstein, Prof. Dr. Görtner, Darré, Rust, Kerl, Selbste, Kraut, Ohnkeorge, Seyd-Quarant, Staatsminister Weizsäcker, ferner Reichsprotector von Neurath und Dr. Schacht.

Angenzeugen eines geschichtlichen Tages

von zukunftsbestimmender Bedeutung. Hier hörten wir am 1. September die große Rede des Führers unter seinem Befehl, daß seit dem Morgen dieses 1. Septembers gegen Polen zurückgeschossen wurde. Hier vernahmen wir und die politische Welt das großzügige Friedensangebot Adolf Hitlers nach der Niederwerfung des östlichen Störenfrieds am 6. Oktober 1939. Zum dritten Male ergreift heute Adolf Hitler im Kriege das Wort. Die Welt hört. Millionen Rundfunkapparate

hier in Europa und in fernen Kontinenten sind auf Berlin eingestellt. In England haben in den vergangenen zehn Kriegsmonaten Ministerreben am laufenden Band ihre Wirkung verloren. Auch diese politische Schlacht ist also bereits für Deutschland entschieden. Denn mag man uns jemals des Kanals oder anderswo hoffen, man hört uns, und man wird auf uns hören müssen.

Ernstes Schweigen liegt über dem Sitzungssaal. Begrüßungen zwischen den Abgeordneten und den Ministern und Ehrengästen werden nur leise ausgetauscht. Erst als der italienische Außenminister Graf Ciano in Begleitung des italienischen Vizekonsuls und des deutschen Staatssekretärs Weisenger erscheint, bringt das Vorkassatorische Moment ein Erschüttern und das deutsche Publikum dem Abgelenkten der verführten Italiens hohe Götter der Nationen dar, für die der italienische Gast mit dem Reichslistenarus dankt.

Die Uhr rückt auf 7. Vom Platz vor der Krolloper klingt der Präzidentenmarsch gedämpft herein. Der Führer kommt. Schon erhebt sich das Haus. Geleitet vom Präsidenten des Reichstages Generalfeldmarschall Göring, begleitet von Rudolf Heß und seinem Stabe, betritt Adolf Hitler den Saal. Seine Mienen spiegeln den Ernst der verflochtenen Kriegsmomente wieder, sein Schritt verrät, wie vom ersten Tage an, auch heute die feste Entschlossenheit. Er grüßt die Oberbefehlshaber der Wehrmacht, drückt dem Reichsaussenminister und Herrn von Neurath die Hand und nimmt nach einem Jubelsturm Platz. Die große Stunde, auf die Deutschland hungerte, und die bis in den fernsten Weltwinkel mit Spannung erwartet wurde, hat begonnen.

Feldmarschall Göring dankt der deutschen Helendonner und des großen Deutschenfreundes und großen Reichstagen Italo Balbo, der als Krieger den Gelben-
tod starb.

Die Haube seiner Stimme, die sich nur zu schärferen Anlässe gegen die Kriegstriebe Polens, Frankreichs und Englands heigert, bleibt ein unbegreiflicher Empirist. Doch man muß leben mit den ganzen Wust immer größerer Intelligenz, die auch diesen Krieg wie den von 1914 bewußt herausforderten und jahrelang schürten und nach zehn Kriegsmonaten bereits verloren hatten. Doch einmal ruft Adolf Hitler die Vorgehichte des Nachdenkens, noch einmal werden die Friedens- und Ausgleichsbemühungen dieser Staaten ruhen, was, dessen letztes Ziel einmal die Beglückung seines eigenen Landes ist, einmal aber der Krieg war, wie ihn England und Frankreich seit dem Stiffat von Versailles in Permanenz erhalten wollten. Nach Polen fielen Norwegen, Holland und Belgien. Jede Phase dieser Auseinandersetzung wird noch einmal lebendig. Der Krieg gegen Frankreich erlitt in seiner ganzen politischen Planung, Der Feldherr leistet in der ersten Phase und schließt in der zweiten ein einzigartiges Komplex und schließt dann die Männer aus, die seine strategischen Ziele mit solch einem Einsatz auf dem größten aller deutschen Siege führten.

Siege führte. Polen, Frankreich und die vor den britischen Mägen gekniennten Völker Norwegens, Holland und Belgien sind unterlegen. Heute klein ist ein einziger Feind: England. Die Schmieden und Schmelzherde gibt es keine mehr. Die Spannungen, die der englische Gegner allzuerst hinein geblasen hatte, haben sich entleert. Die britische Flotte hat sich verabschiedet. Er wird sich fäulchen, wie er sich fäulchen will. Seit zehn Monaten gekniet hat, die Gestirne und die Meere, Adolf Hitler's Prophezeiungen, reißt er nun ab. Das gibt ihm das Recht, an England den letzten Appell zur Verrücktheit zu richten. Der neun Monate berachtete man sich, Adolf Hitler's Friedensangebot jenseits des Kanals als

Schmach eines Staatsoberhauptes, das nicht mehr kämpfen wollte. Die Plutokraten haben die bittere Lehre gezogen müssen. Heute ist Deutschland stärker denn je. Seine Robstjofreieren sind größer als die jedes anderen Landes, nor allem als die Englands. Nach der Siege über Frankreich steht die deutsche Wehrmacht harter denn je am Angriff auf den englischen Gegend. Derzeit, der in einem Viertelsjahrhundert zum zweiten Male Deutschland den Krieg erlebte, um es zu vernichten. Dennoch hält' Adolf Hitler den Briten noch einmal die Sinnlosigkeit. Aus diesen Worten des Führers die tiefe Verachtung und heraus, die diesen größten Deutschen um Bahnbrecher Europas gegenüber dem fommenber Gunda einfachlieh des englischen Gegend erfüllt.

Mit fieberhafter Spannung hat die politische Welt Adolf Hitlers Kundgebung erwartet. In den englischen Machthabern ist es, sich alsbald zu entscheiden. Der letzte Appell, das wird die Linnelt erkannt haben, England kann zwischen Vernunft und mörderischer Auseinerungserung wählen. Adolf Hitlers Wort ist heute wieder prophetisch. Adolf Hitlers Verheißungen haben bis zur Stunde immer recht behalten. England muß wählen. Das deutsche Volk aber ist von dem höchsten Vernunftstufen erfüllt, dem größten Staatsmann, den revolutionierenden Feldherrn und dem Gestalter eines neuen Kontinents vertrauen können, der selbst den englischen Völkern noch einen Friedensmöglichkeit und terzerteit, obwohl die Siege einer Armee und der Unbeliebbarkeit Großdeutschlands ihm Forderungen aber nicht Auslegungsmöglichkeiten in den Mund legen müßten. Darin aber offenbart sich der große Sozialist, der ein besseres Europa und an eine

dnb Berlin, 19. Juli.
Heute nachmittag wurden durch unsere Jäger, die die bewährten „Ne 109“ flogen, zwölf der neuen englischen Defiant-Jäger, zwei Spitfire und ein Hurricane ohne eigene Verluste über dem Kanal abgeschossen.

treter des Fascio und der italienischen Kolonie sowie führende Persönlichkeiten von Ennet, Partei und Beamten hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden. Der italienische Vizekönig, der Herzog von Salaparuta, Außenminister und die Front der vor dem Bahnhof angeordneten Ehrenkompanie ab; anschließend geleitete der Reichsaussenminister den italienischen Außenminister in das Schloß Bellevue, wo Graf Ciano von dem Oberpräsidenten der Provinz, Staatsminister Dr. Meißner, empfangen wurde.

Kopenhagen, 19. Juli.
Das dänische Außenministerium teilt mit: Da die Ereignisse nach und nach herbeigeführt haben, daß der Völkerbund nicht länger als eine reelle Existenz bestehend angesehen werden kann, hat die dänische Regierung beschlossen, ihre Vertretung beim Völkerbunde abzurufen und mit der Leistung einer wirtschaftlichen Unterstützung des Bundes aufzuhören.



Presse-Hoffmann.

Der Wortlaut der Rede des Führers

Abgeordnete! Männer des Deutschen Reichstages!

Inmitten des gewaltigen Kampfes um die Freiheit und die Zukunft der deutschen Nation habe ich Sie zu dieser Sitzung einberufen lassen. Die Gründe dafür liegen in der Notwendigkeit, unter dem eigenen Volk die Einheit in der historischen Einmaligkeit der Vorgänge, die wir erleben, zu erröthen, den verdienten Soldaten aber zu danken, sowie in der Pflicht, zu versuchen, nach einem und dieses Mal den letzten Appell an die allgemeine Vernunft zu richten.

Wer die auslösenden Momente dieser geschichtlichen Auseinandersetzung in Vergleich bringt zum Umfang, der Größe und Tragweite der militärischen Ereignisse, dem muß die Erkenntnis werden, daß Vorgänge und Opfer dieses Kampfes in keinem Verhältnis stehen zu den behaupteten Anlässen, es sei denn, daß diese Anlässe selbst nur Vorwände waren für verborgene liegende Mächte.

Das Programm der nationalsozialistischen Bewegung war, inwieweit es sich auf die künftige Ausgestaltung des Reiches und der Welt bezog, ein Versuch, die Revision des Versailler Vertrages unter allen Umständen, soweit irgend möglich, auf friedlichem Wege herbeizuführen.

Das Wüten Englands und Frankreichs

Diese Revision war eine Notwendigkeit. Das Inhabere des Versailler Vertrages lag nicht nur in der demütigenden Diskriminierung, der Rechtslosigkeit und der Verletzung der internationalen Entschlossenheit des deutschen Volkes, sondern vor allem in der daraus abgeleiteten materiellen Zerstörung der Gegenwart und der heftigsten Verdrängung der Zukunft eines der größten Kulturvolker der Welt, in der vollständigen sinnlosen Anbahnung tiefer Lebenskrisen unter der Herrschaft einiger Staaten, in der Verdrängung der Völker um ihre unerbittlichen Lebensgrundlagen, in unentbehrlichen Lebensgefahren. Die Tatsache, daß ich während der Abfassung dieses Diktates einseitige Männer auch auf der Seite der Gegner vor der endgültigen Verwirklichung der Bestimmungen dieses Wohlfühlgesetzes warnten, ist ein Beweis für die so gar in diesen Reihen herrschende Überzeugung der Unmöglichkeit, dieses Diktat für die Zukunft aufrechtzuerhalten zu können. Ihre Reden und ihre Proteste wurden allerdings mit der Versicherung zum Schweigen gebracht, daß der neugebildete Volksbund in seinen Statuten die Möglichkeit einer Revision dieser Bestimmungen sicherte, ja dafür zuständig sei. Die Hoffnung auf eine Revision war demnach zu keiner Zeit als etwas Unbeachtliches betrachtet worden, sondern als etwas Natürliches. Jeder hat entsprechend dem Willen der verantwortlichen Männer des Versailler Diktates die Genfer Institution sich nicht als eine Einrichtung zur Verdrängung vernünftiger Revisionen betrachtet, sondern von Anfang an nur als Garant der rückwärtslosen Durchführung und Aufrechterhaltung der Versailler Bestimmungen.

Alle Versuche des demokratischen Deutschlands, auf dem Revisionsweg eine Gleichstellung des deutschen Volkes zu erreichen, blieben erfolglos.

Es liegt nun im Interesse eines Siegers, die ihm nachgekauften Bestimmungen als für alle heilig hinzustellen, im Wesen des Selbstbehauptungsinstinktes des Besiegten aber, sich die allgemeinen Menschenrechte wieder zurückzuholen. Für ihn hatte das Diktat eines übermächtigen Gegners um so weniger Gesetzeskraft, als dieser Gegner damals kein echter Sieger war. Ein seltsames Unglück hat es gewollt, daß das Deutsche Reich in den Jahren 1914 bis 1918 sich selbst gefoltert hat. Diktat und dem nicht anders belebten Glauben und Vertrauen des deutschen Volkes in das Wort demokratischer Staatsmänner war unter Interdikt ausgeschrieben.

Daher war der britisch-französische Anspruch, das Versailler Diktat, als eine Art internationale oder gar höhere Rechtfertigung auszugeben, für jeden ehrlichen Deutschen nichts anderes als eine freche Annäherung. Die Annahme aber, daß ausgerechnet einmalige oder französische Staatsmänner Hüter des Rechtes an sich oder gar der menschlichen Kultur waren, eine dumme Illusion. Eine Unmöglichkeit. Eine Unmöglichkeit, die durch ihre eigenen höchst minderwertigen Leistungen auf diesen Gebieten zur Genüge beleuchtet wird. Denn es ist selten die Welt mit einem größeren Minimum an Altruismus, Moral und Kultur regiert worden als jener Zeit, der zur Zeit dem Wüten gewisser demokratischer Staatsmänner ausgeliefert ist.

Die nationalsozialistische Bewegung hat in ihrem Programm neben der inneren Erlösung aus den jüdisch-kapitalistischen Ketten einer pluto-demokratischen dünnen Ausbeuterklasse nach außen hin den Entschluß zur Befreiung des Reiches aus den Versailler Diktatsketten verknüpft.

Die deutschen Forderungen dieser Revision waren naturgemäß, für das Diktat und die Ehre eines jeden großen Volkes selbstverständliche. Sie werden von der Nachwelt einst wohl als unendlich maßvoll bezeichnet.

Alle diese Forderungen aber mußten in der Praxis gegen den Willen der britisch-französischen Machthaber durchgesetzt werden. Wir alle leben es nun erst recht als einen Erfolg der Führung des Dritten Reiches an, daß die Verwirklichung dieser Revisionen jahrelang ohne Krieg gelungen war. Nicht, weil wir — wie die britischen und französischen Demagogen es behaupteten — zum Krieg ohnehin nicht in der Lage gewesen wären. Als es aber endlich schien, als ob es dank einer gewissen erweichenden Vernunft durch eine internationale Zusammenarbeit zur friedlichen Lösung auch der Weltprobleme kommen würde, da wurde am 29. September 1938 in München in diesem Sinne gefällte Heberzeugung der weitestgehend beteiligten großen Staaten in der öffentlichen Meinung zu London und Paris nicht nur nicht begrüßt, sondern als abscheuliches Schwächezeichen verdammt.

Die Kriegshege nach München

Die blutbedeckten jüdisch-kapitalistischen Kriegshege haben in der Möglichkeit des Gelingen einer solchen friedlichen Revision das Entschwinden greifbarer Anlässe für die Verwirklichung ihrer wahnhaften Pläne. Es trat wieder einmal jene Verdrängung erbärmlicher käuflicher politischer Kreaturen und geldgieriger Finanzmagnaten in Erscheinung, für die der Krieg ein willkommenes Mittel ist, ihre Geschäfte zum besten Geheiß zu bringen. Das internationale jüdische Völkergelb begann immer mehr gegen jede gesunde Vernunft zu arbeiten, die Literaten verstanden es, die anfänglichen Männer, die den Frieden wollten, als Schwächlinge und Landesverräter hinzustellen, die oppositionellen Parteien als 5. Kolonne zu denunzieren, um so jeden inneren Widerstand gegenüber ihrer verbrecherischen Kriegspolitik zu beseitigen.

Juden und Freimaurer, Nahrungsfabrikanten und Kriegsgewinnler, internationale Händler und Vorkriegsjobber fanden politische Subjekte, Desperados und Heroisier-Naturen, die den Krieg als das Ersehnte und Wünschenswerte hinstellten.

Diesen verbrecherischen Elementen war es auszusprechen, daß der polnische Staat angegriffen wurde, eine Falschung einzuschmeißen, die in keinem Verhältnis zur dadurch hervorgerufenen Forderung, noch viel weniger zu den dadurch hervorgerufenen Folgen stand.

Denn gerade Polen gegenüber hat sich das Deutsche Reich seit der nationalsozialistischen Führungsübernahme zu einer wahren Selbstüberwindung bekannt. Eine der niederträchtigsten und dümmsten Maßnahmen des Versailler Diktates, nämlich die Anrechnung einer alten deutschen Provinz zum Reich, ist nun nach einer Revision! Und was habe ich hier verlangt?

Unsere übermenschliche Zurückhaltung gegen Polen

Ich darf hier meine Person einschalten, weil es kein anderer Staatsmann hätte wagen dürfen, der deutschen Nation eine Lösung vorzuschlagen, wie ich es tat. Es war nur die Rückkehr Danzigs — also einer uralten rein deutschen Stadt — zum Reich sowie die Schaffung einer Verbindung des Reiches zu einer abgegrenzten Provinz, und auch das nur unter der Annahme von Volksabstimmungen, die selbst wieder von einem internationalen Forum kontrolliert werden sollten.

Wenn Herr Churchill und die anderen Kriegshege nur einen Bruchteil von jener Verantwortung in sich gefühlt haben würden, die ich gegenüber Europa empfand, hätten sie ihr niederträchtiges Spiel nicht unternommen können.

Denn nur diesen und allen anderen europäischen und außereuropäischen Kriegsinteressenten war es auszusprechen, daß Polen die weder seine Ehre noch seinen Bestand irgendwie berührenden Vorschläge zurückwies und an

englisch-französischen Kriegshege brauchten den Krieg

und nicht den Frieden. Und sie brauchten einen langen Krieg, wie sich Herr Chamberlain damals ausdrückte, mindestens drei Jahre lang, denn sie hatten ja unterdessen ihre Kapitalien in Währungsaktien angelegt, die während einer Abkühlung der Welt und der Zeit der Amortisation ihrer Investitionen, und außerdem: was haben schon für diese Weltbürger Polen, Tschechen oder ähnliche Völker für einen Wert?

Ein deutscher Soldat fand auf dem Bahnhof in La Charité am 19. Juni 1940 ein eigenartiges Dokument beim Durchstreifen der dortigen Waggons. Er lieferte dieses Dokument — da es eine besondere Bemerkung trug — seiner vorgelegten Dienststelle sofort ab. Von dort ging dieses Papier an mehrere Stellen, die sich nun klar wurden, hier auf der Spur einer wichtigen Aufklärung zu sein. Der Wagon wurde nun noch einmal einer gründlichen Untersuchung unterzogen. Es kam in die Hand des Oberkommandos der Wehrmacht ein Dokumentenentwurf von einmaliger historischer Bedeutung. Es wurden

die Geheimnisse des alliierten obersten Kriegsrates gefunden

einfachlich der Protokolle aller Sitzungen dieser illustren Vereinigung. Und dieses Mal wird es Hitler Churchill nicht möglich sein, die Wahrheit der Dokumente einfach zu bestritten oder wegzulassen, so wie er es jederzeit bei den Alten aus Warschau zu tun verstanden hat.

Denn diese Dokumente tragen alle die eigenhändigen Handvermerkmale der Herren Chamberlain, Daladier, Weygand usw., sie können also jederzeit von diesen bestätigt oder etwa abgelehnt werden. Und diese Dokumente geben nun Aufschluß über das Treiben der Herren Kriegsinteressenten und Kriegsangehörigen. Sie werden vor allem zeigen, wie für diese eifrigsten Politiker und Militärs alle kleinen Völker nur Mittel zum Zweck waren, wie sie verstanden, Finnland für ihre Interessen zu verwenden, wie sie sich entschlossen hatten, Norwegen und Schweden zum Kriegsschauplatz zu machen, wie sie beabsichtigten, den Balkan in Brand zu setzen, um von dort hundert Divisionen als Hilfe zu bekommen, wie sie die Vorbereitungen trafen zum Bombardement von Vatikan und Palästina unter einer ebenso gereinigten wie furchtelosen Ausbeutung der ihnen nicht abholenden türkischen Neutralität, wie sie die Niederlande und Belgien immer tiefer in ihre Schlinge zogen und endlich in bindende Generalabstimmungen verstrickten, und so vieles andere mehr.

Die Dokumente geben aber auch ein Bild von der ganzen dilettantischen Methode, mit der diese politischen Kriegsinteressenten den von ihnen angeordneten Brand zu beherrschenden versuchten, von ihrem militärischen Demagogismus, der mitunterwärtig für das ganze Völkergeschick, das die Hunderttausenden und Millionen Soldaten ihrer eigenen Länder aufriefen, ihrer barbarischen Gemeinheitslosigkeit, durch die sie ganz fast bewußt ihre Völker zu einer Massenverdrängung trieben, deren militärische Auswirkungen für sie selbst nur abträgliche, deren allgemeine menschliche Folgen aber erschütternd grauenvoll waren.

Diese selben Verbrecher sind aber zugleich die Verantwortlichen für das innerpolitische Verrotten in den Krieg. Nach zehn Tagen später war dieser Feldzug praktisch beendet.

Am 6. Oktober 1939 sprach ich von dieser Stelle aus zum zweitenmal im Krieg zum deutschen Volk. Ich

Stelle dessen zum Terror und zur Waffe griff. Auch hier war es wohl eine ohne Beispiel dastehende Wahrheit über menschliche Zurückhaltung, die uns monatelang, trotz fortgesetzter Voranschläge gegen die Volksdeutschen, ja endlich trotz des Abschlusses von Beschlüssen deutschen Volksdeutschen, immer noch den friedlichen Weg einer Verständigung suchen ließ.

Denn wie war die Lage? Eine der wirtschafts- fremdesten Schöpfungen des Versailler Diktates, politisch und militärisch nur ein aufgelaugener Koban, beleidet monatelang einen Staat und droht ihm, ihn aufzusaugen, vor Berlin Schlachten zu liefern, die deutschen Armeen zu erschöpfen, die Grenze an die Oder oder an die Elbe zu verlegen und so fort. Und dieser Staat, Deutschland, hielt monatelang diesem Treiben geduldig zu, obwohl es nur einer einzigen Armeebewegung bedürftig hätte, um diese von Dummheit und Schmutz aufgebällte Masse aufzusaugen.

Nach am 2. September konnte dieser Kampf vermieden werden. Mussolini machte einen Vorschlag zur sofortigen Einstellung aller Feindseligkeiten und zum friedlichen Verhandeln. Obwohl Deutschland seine Armeen hierdurch vorwärtsführen sah, nahm ich ihn trotzdem an. Allein die

konnte ihm die militärisch glänzende Niederwerfung des politischen Staates melden. Ich habe damals zugleich einen Appell an die Einsicht der verantwortlichen Männer in den feindlichen Staaten gerichtet und an die Völker selbst.

Ich warnte vor einer Weiterführung des Krieges, deren Folgen nur verheerender sein konnten.

Ich warnte besonders die Franzosen, einen Kampf zu beginnen, der am Anfangsstand von der Grenze sich weiterfrüht und der, ganz gleich, wie sein Ausgang sein würde, in seinen Folgen furchtbar wäre.

Ich habe diesen Appell damals auch an die übrige Welt gerichtet. Allerdings — wie ich es ausdrücklich — mit dem Verständnis, nicht nur nicht gehört zu werden, sondern damit wahrscheinlich erst recht den Grimm der interessierten Kriegsgehege zu erregen. Es ist auch genau so gekommen.

Die verantwortlichen Elemente in England und Frankreich haben in diesem Appell einen gefährlichen Angriff gegen ihr Kriegsgeschäft gemerkt. Sie schieden sich daher sofort an, zu erklären, daß jeder Gedanke an eine Verständigung ausgeschlossen sei, ja, als ein Verbrechen gewertet würde, daß der Krieg weitergeführt werden müßte im Namen der Kultur, der Menschlichkeit, des Glücks, des Fortschritts, der Zivilisation und — hif, was helfen kann — also auch noch im Namen der heiligen Religion, und daß zu diesem Zweck jeder Mensch mobilisiert werden müßte und daß dann der Krieg zwangsläufig so von selbst komme, daß man eigentlich nur nach ihm zu greifen brauche, und daß ich diesen Appell nur aus Eitelkeit und aus Angst gemacht hätte, und daß ich nur aus diesem Grunde meinen Appell für einen Frieden nicht zurückgezogen hätte. Denn wenn ich an den Sieg zu glauben in der Lage wäre, hätte ich ja nicht England und Frankreich eine Verständigung ohne jede Forderung vorgelegt. In wenigen Tagen war es diesen Gehegen gelungen, mich der übrigen Welt gegenüber geradezu als Feigling hinzustellen.

Wegen meines Friedensvorschlages wurde ich beschimpft, verächtlich belächelt, Herr Chamberlain wie mich vor der Weltöffentlichkeit förmlich an und lehrte es ab, entsprechend den Direktiven der hinter ihm stehenden Heer und Antreiber Churchill, Duff Cooper, Eden, Lord Halifax usw. über einen Frieden auch nur zu reden, geschweige denn für einen solchen zu handeln.

So hat dieser großkapitalistische Interessentenklub nach der Fortsetzung des Krieges geschlossen. Diese Fortsetzung hat nun ihren Anfang genommen.

Ich habe schon einmal versichert, und Sie alle, meine Volksgenossen, wissen es, daß — wenn ich längere Zeit nicht rede oder wenn sonst nichts geschieht — dies nicht bedeutet, daß ich deshalb auch nichts tue. Es ist bei uns nicht notwendig, wie in den Demokratien, jedes Klagen, das geäußert wird, zu verurteilen oder zu verurteilen und es dann in die Welt hinauszuwerfen. Es ist überhaupt schon von den Büchern nicht ganz klar, jedes faule Geleit mit lauter Stimme anzugeben. Es ist aber noch viel dümmere, wenn Staatsmänner Projekte, die sie erst vorhaben, der Mittwelt schon hinauszuwerfen, um sie davon rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. Der aufgelegten Schwabigkeitsamer dieser großen demokratischen Staatslenker verdanken wir laufend die Kenntnis über die Kriegsausweitungsfälle unserer Gegner und insbesondere über deren Konzentration auf Norwegen hin. Schweden.

Englands Anschlag auf Norwegen

Während diese britisch-französische Kriegsschliche also umhau, um neue Kriegsausweitungsmöglichkeiten zu finden, neue Opfer einzufangen, habe ich mich bemüht, den organisatorischen Aufbau der deutschen Wehrmacht zu vollenden, neue Verbände aufzustellen, den Aufbau der Kriegswirtschaft des Materials in Bezug auf Rüstungen sowie die letzte Schulung der gesamten Wehrmacht auf ihre neuen Aufgaben hin anzukommen. Außerdem waren das schädelte Wetter des Spätherbstes und des Winters auf einer Verdrängung militärischer Operationen. Im Laufe des Monats März erhielten wir aber Kenntnis von britisch-französischen Absichten, sich in den russisch-finnischen Konflikt einzuschalten, weniger wohl, um den Russen zu helfen, als um Russland, in dem man eine mit Deutschland zusammenarbeitende Macht sah, zu schwächen. Aus dieser Absicht entwarf ich dann der Entschluß, wenn irgend möglich, in Finnland selbst aktiv einzugreifen, um dadurch eine Basis für das Einmischen des Krieges in die Ostsee zu bekommen. Aber zugleich tauchten auch immer stärker die Vorwände des alliierten obersten Kriegsrates auf, entgegen dem Balkan und Kleinasien in Brand zu setzen, um dadurch dem Reich die russische und rumänische Lebensader zu schneiden, oder das schwedische Eisenerz in die Hand zu bekommen. Zu dem Zweck sollte eine Landung in Norwegen vorgenommen werden mit dem Ziel, vor allem die Erze von Narvik über Schweden zum Hafen von Uleåks zu befahren.

Der russisch-finnische Friedensschluß ließ in letzter Minute die bereits ins Auge gefasste Aktion in den nördlichen Staaten wieder zurücktreten. Allein schon wenige Tage später berichteten sich diese Absichten neuerdings und fanden nun ihren Niederschlag in einem klaren Entschluß.

England und Frankreich waren übereingekommen, in Norwegen die Befreiung einer Anzahl wichtiger Punkte schlagartig vorzunehmen unter dem Vorwand, dadurch die weitere Kriegsausweitung Deutschlands durch das schwedische Erz zu verhindern.

Um das schwedische Erz nun reiblos sicherzustellen, war beabsichtigt, in Schweden selbst eine Anzahl strategischer und der geringen Kräfte, die Schweden bereitstellen in der Lage war, wenn möglich, freundschaftlich, wenn nötig, aber mit Gewalt beizusetzen.

Daß die Gefahr unmittelbar bevorstand, erfuhren wir durch die unabwehrbare Rebellität des ersten Korps der britischen Admiralität. Ich er-

hielten weiter eine Bestätigung dafür durch eine Andeutung, die der französische Ministerpräsident Renaudie bei einem fremden Diplomaten gemacht hat. Daß dieser Termin aber schon vor dem 8. April zweimal verschoben worden war und daß am 8. die Befreiung stattfinden sollte, daß also der 8. der dritte und damit endliche Termin gewesen war, wissen wir allerdings erst jetzt kürzerer Zeit, ja, endgültig bestätigt erst seit der Aufhebung der Protokolle des obersten alliierten Kriegsrates.

Ich habe nun, so wie die Gefahr der Vereingung des Nordens in den Krieg deutlich wurde, auch für die deutsche Wehrmacht die notwendigen Maßnahmen angedeutet. Der „Altmar“-Fall zeigte schon, daß die norwegische Regierung nicht bereit war, ihre Neutralität zu wahren. Agenten-Meldungen liefen darüber hinaus erkennen,

daß zumindest zwischen den führenden Köpfen der norwegischen Regierung und den Alliierten bereits ein volles Einverständnis bestand.

Endlich verheute die Reaktion Norwegens gegen den Einbruch der britischen Flotten in das norwegische Hoheitsgebiet auch den letzten Zweifel. Die bis ins kleinste vorbereitete deutsche Operation wurde damit ausgelöst.

Der deutsche Gegenschlag

Tatsächlich war nun die Lage etwas anders, als sie sich uns am 9. April darstellte. Während wir damals glaubten, der englischen Befreiung wenige Stunden zuvorgekommen zu sein, wissen wir heute, daß die Landung der englischen Truppen schon für den 8. vorgesehen gewesen war, daß die Einfassung der britischen Verbände bereits am 5. und 6. begonnen hatte, daß aber im selben Augenblick die ersten Nachrichten bei der britischen Admiralität über die deutschen Maßnahmen bzw. über das Auslaufen der deutschen Flotte eintrafen, daß sich unter dem Einbruch dieser Tatsache Herr Churchill entschloß, die bereits eingesetzten Verbände wieder auszuschießen zu lassen, um durch die britische Flotte erst die deutschen Schiffe auslaufen und angreifen zu lassen. Dieser Fehler lag in der Verbindung mit deutschen Seestreitkräften und wurde in den Grund gefassten. Es gelang diesem Boot nicht mehr, irgendeine Nachricht an die britische Admiralität oder an englische Flottenstreitkräfte weiterzugeben. So erfolgte am 9. die Landung deutscher Vorabteilungen in einem Gebiet, das sich von

Oslo nordwärts bis Narvik erstreckte. Als in London die Nachrichten darüber eintrafen, lauerte der Erste Lord der Admiralität, Mister Churchill, schon seit vielen Stunden auf die Erfolge seiner Flotte.

Trotz Schlag, meine Abgeordneten, war

das kühnste Unternehmen der deutschen Kriegsgeschichte

Seine erfolgreiche Durchführung wurde nur möglich dank der Führung und Haltung aller der daran beteiligten deutschen Soldaten.

Was unsere drei Waffen: das Heer, die Marine und die Luftstreitkräfte, in diesem Kampf um Norwegen leisteten, sichert ihnen die Bewertung allerhöchsten Soldatentums.

Die Marine

fürte ihre Operationen und später die Transporte durch gegen einen Feind, der im gesamten mehr als die zehnfache Überlegenheit besaß. Alle Einheiten unserer jungen Reichsflotte haben sich dabei mit unergäniglichem Mut und Tapferkeit an die Aufgabe gestellt, über die Schiffe zu sprechen, die gerade bei diesem Feldzug durch zahlreiche unvorhergesehene Rückschläge, Aus- und Umladungen eintrafen.

Alles am Ende aber trotzdem überwunden zu haben, ist das Verdienst der Haltung der Führung und der Truppe.

Die Luftwaffe

In diesem gewaltigen Meeresraum oft die einzige Transport- und Verbindungsmöglichkeit, hatte sich in allem selbst überfordert. Tollkühne Anflüge auf die Gegner, auf Schiffe und Landungsstruppen stehen kaum über dem hohen Selbstum jener Transportflieger, die trotz unvorstellbar schlechtem Wetter immer wieder in das Land der Mitternachtssonne hinaufzogen, um dort oft im Schneesturm Soldaten abzuladen oder Laten abzumachen.

Die große Norwegens sind zum Friedhof zahlreicher großer Kriegsschiffe geworden. Den ununterbrochenen Angriffen deutscher Bomber und Zerstörer gegenüber mußte endlich die britische Flotte weichen und jene Gefilde räumen, von denen wenige Wochen vorher erst eine englische Zeitung geschwätzungsweise behauptet hatte, daß es für England ein Verhängnis sein wird, in ihnen die deutsche Aufforderung zum Kampf entgegenzunehmen.

Das Heer

Schon die Überfahrt stellte an den Soldaten des Heeres große Anforderungen. Luftlandetruppen hatten ihm an manchen Plätzen das erste Aufstehen ermöglicht. Nun strömte Division um Division nach und begann den Krieg in einem Gebiet, das in seiner natürlichen Beschaffenheit eine außerordentliche Abwehrkraft besaß und — soweit es sich um norwegische Verbände handelte — auch sehr tapfer verteidigt wurde. Von den in Norwegen gelandeten Engländern allerdings kann nur gesagt werden, daß das einzige Bemerkenswerte an ihrem Dasein die Gemeinheitslosigkeit war, mit der man so leicht ausbeutete, unzulänglich geübte und mangelhaft geführte Soldaten als Expeditionskorps an das Land schickte. Sie waren von Anfang an sicher unterlegen. Was aber nun gerade dagegen die deutsche Infanterie die Bioniere, was unsere Artilleristen, unsere Nachrichten- und Pioniertruppen in Norwegen geleistet haben, kann nur als stolzes Selbstum von Kampf und Arbeit bezeichnet werden. Das Wort

Narvik

wird in der Geschichte für immer ein herrliches Zeugnis sein des Geistes der Wehrmacht des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches.

Die Herren Churchill, Chamberlain und Daladier usw. waren noch bis vor kurzem über das Wesen der deutschen Einigung sehr schlecht unterrichtet. Ich habe damals angekündigt, daß die Zukunft die maßgebende eines Völkern belegen wird. Und ich darf wohl sagen, daß gerade der Geist, der sich in der Front unserer Freiheitskämpfer offenbart, die nötige Auffassung für das Großdeutsche Reich und seine Söhne beigebracht haben wird.

Es ist schade, daß die Grenadiere des Herrn Chamberlain nicht die nötige Aufmerksamkeit widmeten, sondern vorzogen, es bei den ersten Proben über die innere Einstellung der neu zum Reich gekommenen Stämme unseres Volkes zu bemerken zu lassen.

General von Falkenhof hat diese Operationen in Norwegen geleitet. Generalleutnant Dietl war der Held von Narvik. Die Operationen auf See wurden durchgeführt unter Leitung von Generalleutnant Gahlwächter. Die Operationen auf dem Wasser wurden von Generalleutnant Gahlwächter geleitet. Die Operationen auf dem Wasser wurden von Generalleutnant Gahlwächter geleitet. Die Operationen auf dem Wasser wurden von Generalleutnant Gahlwächter geleitet.

Dummbreife Mäxchen Churchills

Verlust, USA-Schiffe für Rindbertransporte in Englands Gefahrgewässer zu laden

Lissabon, 19. Juli.
Eine peinliche Blöße gab sich Churchill am Donnerstag vor dem Unterhaus, durch die er das bedrohliche Ausmaß der englischen Schiffsamotn eingestand. In der Antwort auf eine — offenbar bestellte — Anfrage zu den Rindbertransporten nach Amerika machte er den dummbreien Verlust, die Vereinigten Staaten zu einem Abgehen von dem bisherigen Verbot des Anlaufens ihrer Schiffe in Häfen des europäischen Kriegsgebiets zu verleiten. Churchill erklärte nämlich, wenn eine Bewegung einleiten werde, Schiffe der USA. für Zwecke der Rindbertransporte nach Großbritannien zu entsenden, so werde sie sofort der Generalstab beauftragt, die britische Regierung zu veranlassen.

Der Kriegsverbesserer hat also nicht die geringsten Bedenken, amerikanische Schiffe den Gefahren der britischen Gewässer auszuweichen. Vielleicht besteuert er sogar auf die Möglichkeit eines neuen „Athena“-Falles, mit dem er die Sentimentalität jenseits des Ozeans — gerade, da es sich um Kinder handeln würde — aufzuheben konnte. Denn es ist selbst, daß die Vereinstellung amerikanischer Schiffe „lebhafteste Beachtung“ der britischen Regierung hervorgerufen wurde, während Churchill noch wenige Tage vorher erklärt hatte, „es sei durchaus nicht mindschwerer, daß ein Auszug in der Bedenkenlosigkeit der englischen Nachbarn leicht ihre Erklärung finden. Jetzt, da die obersten Flottenchefen ihre Rindber und Rindberde in Sicherheit wissen, eilt es nicht mehr mit weiteren Rindbertransporten — ein Verbrechen, wie man es nur bei Banditen und Piraten vom Schlage eines Churchill erwarten kann, der mit den Gefühlen der Mütter und Väter seines eigenen Volkes Schindler treibt.

Wallace demokratischer Vizepräsidentenstandkandidat
Karaminister Henry Wallace wurde mit 66 von 1905 Stimmen zum demokratischen Vizepräsidentenstandkandidaten nominiert. Roosevelt hatte, wie verläutet, die Nominierung Wallaces zur Bedingung für die Annahme der dritten Präsidentschaftskandidatur gemacht.

Verlag und Druck: Laubemühlen & Dietrichs
Hauptverleger: Dr. Paul Dietrichs (im Felde), Sten-
betretender Hauptverleger: Dr. Josef Scherzmann

Englands

Es hat sich wie

war, auf das

nehmen an die

Auch die Se-

berden neuen

ihren Blutzug

lay aber seit

gebende nation

nur den heute

den Gefährde-

Wenn ich r

Wär

beginne, deren

benken ist, da

ungen gere

Es hat die il-

zung des Gen-

nen Generalis-

ler Beile gel-

Wenn scho

res von eini-

berdient er h

Ja, nachdem

scheidend ist,

Seeres als n

Das Westl

obersten Mit

Bad in der

gruppe des G

die Aufgabe,

von der Sch

böfster Wm

hätteren Ver

Diese Front

Generalober

m an n akti

lassen.

Am 10. S

Seeresgrup

und von D

Ernsteste Bedrohung des Ruhrgebiets

Englands und Frankreichs Durchmarschpläne durch Belgien und Holland und ihre Abwehr

Die noch der Feldzug in Norwegen sein Ende gefunden hatte, wurden die Nachrichten über den Weltfrieden bedrohlicher. Während es an sich vor Kriegsbereitungen vorbereitete war, im Falle einer notwendigen Auseinandersetzung mit Frankreich bzw. England die Maginot-Linie zu durchbrechen, ein Unternehmen, für das die deutschen Truppen geschult waren, ergab sich den Anforderungen der ersten Kriegsmomente die Notwendigkeit, auch ein eventuelles Vorgehen gegen Belgien und Holland ins Auge zu fassen. Während Deutschland gegenüber Holland und Belgien zunächst so gut als keine Verbände außer notwendigen Sicherungstruppen aufgestellt hatte, im übrigen aber sein Stellungssystem auszubauen begann, erfolgte an der französisch-belgischen Grenze eine sichtbare Massierung französischer Verbände. Besonders die Konzentration der Panzer- und Motor-Divisionen in diesem Abschnitt ließ erkennen, daß die Absicht, auf alle Fälle aber die Möglichkeit bestand, sich blitzartig durch Belgien an die deutsche Grenze vorzudrängen.

Entscheidend aber war nun folgende Wahrnehmung: Während im Falle einer lokalen Auslegung der belgisch-holländischen Neutralität beide Länder gemeinsam getreten wären, gerade angesichts der Konzentration französischer, französisch-englischer Kräfte an ihrer Grenze auch ihrerseits das Hauptaugenmerk nach dem Westen zu richten, begannen sie dort im gleichen Maße immer stärker abzubauen, um die Grenze gegenüber Deutschland zu besetzen. Auch die Nachrichten über laufende Generalkonferenzen ergaben eine eigenartige Beleuchtung der belgisch-holländischen Neutralität. Ich brauche nicht zu betonen, daß diese Vorgehensweisen, wenn sie wirklich neutral gewesen wären, mit beiden Seiten hätten stattfinden müssen. Im übrigen fand eine solche Verdrängung der Merkmale für das Vorgehen der französisch-englischen Truppen durch Holland und Belgien gegen das deutsche Ruhrgebiet statt, daß man nunmehr auch auf unserer Seite diese Bedrohung als ernsteste Gefahr ins Auge fassen mußte. Es wurde daher die Entscheidung getroffen, mit dieser Möglichkeit der Entschärfung vertraut gemacht und mit den notwendigen eingehenden Anweisungen versehen. In zahlreichen Besprechungen im Oberkommando der Wehrmacht mit den Oberbefehlshabern der drei Wehrmachtteile, den Führern der Seeresgruppen und der Armeen bis hinunter zu den Führern wichtiger einzelner Unternehmungen, wurden die Aufgaben gestellt und durchgesprochen und in der Truppe verständlich zur Grundlage einer besonderen Ausbildung genommen.

Der gesamte deutsche Aufmarsch erhielt dementsprechend die notwendigen Änderungen.

Die sorgfältigen Beobachtungen, die überall angestellt worden waren, ergaben allmählich die zwingende Erkenntnis, daß mit einem englisch-französischen Vorstoß etwa von Anfang Mai ab in jedem Augenblick gerechnet werden konnte.

In den Tagen vom 6. bis 7. Mai verstärkten sich belagert auf Grund mitgeteilter Telefonate, die von London und Paris mitgeteilt wurden, die Bedrohungen, daß nunmehr eben Augenblick das Eintreten der sogenannten Alliierten in Holland und Belgien erwartet werden mußte. Am Tage darauf — am 8. — gab ich deshalb den Befehl für den sofortigen Angriff am 10. Mai, 5.35 Uhr morgens.

Der deutsche Angriff am 10. Mai

Grundgedanke dieser Operationen war, unter Verzicht auf kleine Nebenerfolge die gesamte Wehrmacht — vor allem das Heer und die Luftwaffe — so anzulegen, daß bei konsequenter Durchführung der vorgezeichneten Operationen die totale Vernichtung der französisch-englischen Streitkräfte erreicht werden mußte. Zum Unterschied des Schiffschlages vom Jahre 1914 ließ ich das Schwerpunkt der Operation auf den linken Flügel der Durchbruchfront legen, allein unter scheinbarer Aufrechterhaltung der umgekehrten Version. Diese Fälschung ist gelungen. Allerdings wurde mit der Anlage der Gesamtoperation allerdings durch die Wahnhaftigkeit der Gegner selbst. Denn die Konzentration der gesamten englisch-französischen motorisierten Streitkräfte gegenüber Belgien ließ es als sicher erscheinen, daß im Oberkommando der alliierten Armeen der Entschluß bestand, sich zunächst in diesen Raum hineinzubewegen. Im Vertrauen auf die Standfestigkeit aller eingelegten deutschen Infanteriedivisionen mußte aber das mit ein Stoß in die rechte Flanke der französisch-englischen motorisierten Seeresgruppe zur vollständigen Zerstörung und Auflösung, ja wahrscheinlich zur ihrer Einkesselung führen.

Als zweite Operation hatte ich vorgeesehen die Gewinnung der Seine bis Le Havre sowie die Sicherung einer Ausgangsstellung an Somme und Aisne für den dritten Angriff, der mit härtesten Kräften über das Hochplateau von Langres zur Schweizer Grenze vorzubringen sollte. Die Erreichung der Küste bis südlich Bordeaux war als Abschluss der Operationen vorgeesehen.

In diesem Rahmen und in diesen Reihenfolge haben sich auch die Operationen abgetragen.

Das Gelingen dieser gewaltigen Schlachtenfolge der Weltgeschichte ist in erster Linie dem deutschen Soldaten selbst zu danken.

Er hat sich wieder auf allen Plätzen, auf die er gestellt war, auf das höchste bewährt. Alle deutschen Stämme nehmen an diesem Ruhm gleichmächtigen Anteil.

Auch die Soldaten der jungen, erst seit 1938 angelegten neuen Reichsarmee haben vorbildlich gekämpft und ihren Blutzug erbracht. Durch diesen heldenhaften Einsatz aller Deutschen wird das aus diesem Kriege hervorzuwachsende nationalsozialistische Großdeutsche Reich nicht nur den heute Lebenden, sondern auch den nachkommenden Geschlechtern für immer heilig und teuer sein.

Wenn ich mit der

Würdigung der Kräfte

beginne, deren Wille dieser allseitige Sieg zu verdanken ist, dann gebührt das erste Lob einer Führung, die gerade in diesem Feldzuge den höchsten Anforderungen gerecht wurde.

Das Heer

Es hat die ihm übertragenen Aufgaben unter der Führung des Generalobersten von Brauchitsch und seines Generalstabschefs Halder in wahrhaft ruhmvoller Weise gelöst.

Wenn schon der Führungsapparat des deutschen Heeres von einst als der beste der Welt galt, dann verdient er heute zumindest die gleiche Bemerkung. Und, nachdem der Erfolg für die letzte Bewertung entscheidend ist, muß die Führung des neuen deutschen Heeres als noch besser angesehen werden.

Das Heer war unter den Befehlen der Generalobersten Ritter von Leeb, von Rundstedt, und von Bod in drei Seeresgruppen eingeteilt. Die Seeresgruppe des Generalen Ritter von Leeb hatte zunächst die Aufgabe, den linken Flügel der deutschen Wehrmacht von der Schweizer Grenze beginnend, bis zum Meisel in höchster Abwehrkraft festzuhalten. Erst für den weiteren Verlauf der Operation unter der Führung von Generaloberst von Witzleben und General Dollmann aktiv in die Vernichtungsschlacht eingreifen zu lassen.

Am 10. Mai, 5.35 Uhr morgens, waren die beiden Seeresgruppen der Generalobersten von Rundstedt und von Bod zum Angriff angetreten. Ihre Aufgabe



Das Gesicht des deutschen Soldaten

Presse-Hoffmann

war, auf der ganzen Front von der Mosel bis zur Nordsee durch die feindlichen Grenzstellungen durchzubrechen und das Gebiet, gegen Antwerpen und an die Dile-Stellung voranzudringen. Rüstlich zu nehmen, vor allem mit den mobilisierten Angriffskräften des linken Flügels die Waas zu erreichen, den Übergang zwischen Namur und Carignan zu besetzen und die feindlichen Panzer- und Motor-Divisionen bei Sedan zu erwürgen und im weiteren Verlauf dieser Operationen unter Zusammenfassung aller verfügbaren Panzer- und Motor-Divisionen angelehnt an die Kanal- und Flüßsysteme der Aisne und Somme zum Meere durchzubrechen. Der südlichen Seeresgruppe Runderstedt fiel außerdem die wichtige Aufgabe zu, im Zuge des Durchbruchs die vorgesehene Abschnürung der linken Flanke planmäßig sicherzustellen, um eine Wiederholung des Manneuvriers von 1914 von vornherein auszuschließen.

Diese gewaltige, den weiteren Verlauf des Krieges schon entscheidende Operation, die wie geplant, zur Vernichtung der Hauptmasse des französisch-englischen Heeres sowie des gesamten britischen Expeditionskorps führte, ließ schon das deutsche Führertum in hellem Glanz erstrahlen.

Außer den beiden Seeresgruppenführern und ihren Generalstabschefs Generalleutnant von Soden und Generalleutnant von Salomon erwarteten sich dabei folgende Armeeführer höchste Verdienste: Generaloberst von Kluge als Führer der 4. Armee, Generaloberst Litz als Führer der 12. Armee, Generaloberst von Reichenau als Führer der 6. Armee, General von Kleist als Führer der 18. Armee, General von Busch als Führer der 16. Armee, General von Kleist, Guderian, Hoth und Hähner als Führer weiterer Generale und Offiziere, die sich bei diesen Operationen auszeichneten, sind ihnen, meine Abgeordneten, bekannt durch die Verleihung höchster Auszeichnungen.

Die Fortführung der Operationen in der allgemeinen Richtung zur Aisne und Seine hatte nicht den Zweck, in erster Linie Paris zu erobern, sondern die Ausgangsstellung zu schaffen, um zu sichern für den Durchbruch zur Schweizer Grenze.

Auch diese gewaltige Angriffshandlung verlief dank der überragenden Führung aller Grade planmäßig.

Der unterdessen eingetretene Wechsel im Oberkommando des französischen Heeres sollte dessen Widerstand neu beleben und dem unglücklich benannten Kampf die von den Alliierten erhoffte Wendung geben. Tatsächlich gelang es, die neuen Angriffshandlungen der deutschen Armeen an vielen Stellen

erst nach Überwindung härtesten Widerstandes in Fluß zu bringen. Nicht nur der Mut, sondern auch die Ausbildung des deutschen Soldaten hat auch hier Gelegenheit, sich auf das höchste zu bewähren.

Angereizt durch das Vorbild achtsamer Offiziere und Unteroffiziere sowie tapferer einzelner Männer wurde die Infanterie selbst in schwierigsten Situationen immer wieder vorwärtsgerissen. Paris fiel. Die Brechung des feindlichen Widerstandes an der Aisne gab den Durchbruch zur Schweizer Grenze frei. In einer gewaltigen Umfassung stürmten die Armeen hinter den Rücken der Maginot-Linie, die ihrerseits selbst von der aus der Weite herausgetretenen Seeresgruppe Leeb an zwei Stellen westlich von Saarbrücken und Neudorf angegriffen und unter dem Befehl der Generale von Witzleben und Dollmann durchbrochen wurde.

So gelang es, die gewaltige Front des französischen Widerstandes nicht im gesamten zu umschließen, sondern in einzelne Teile aufzulösen und zu den bekannten Kapitulationen zu zwingen. Diese Operationen wurden gekrönt durch den nunmehr allgemein einsetzenden

Vormarsch aller deutschen Armeen

an der Spitze wieder die unbegrenzlichen Panzer- und Motor-Divisionen des Heeres mit dem Ziel, unter dem Vorzeichen eines linken Flügels die Rhône abwärts in Richtung auf Marseille, eines rechten Flügels über die Loire in Richtung auf Bordeaux und die spanische Grenze hin die aufgelösten Reste des französischen Heeres zu vernichten bzw. das französische Territorium zu besetzen.

Leber das unterdessen erfolgte Eintreten unseres Bundesgenossen in den Krieg will ich an anderer Stelle noch besonders berichten.

Als Marschall Petain die Waffenstreckung Frankreichs anbot, hat er nicht eine ihm noch verbliebene Waffe niedergelegt, sondern eine für das Auge jedes Soldaten gänzlich unheilbare Situation herbeigeführt.

Nur der blutige Dilettantismus eines Herrn Churchill vermag dies entweder nicht zu begreifen oder wider besseres Wissen wegzulügen.

In dieser zweiten, dritten und letzten Phase des Krieges haben sich im Verein mit den schon genannten Generalen als Armeeführer ebenfalls ausgezeichnet Generaloberst von Witzleben und die Generale von Witz, Dollmann, Strauß. Im Rahmen dieser Armeen kämpften auch die tapferen Divisionen und Standarten der Waffen-SS.

Wenn ich diesen genannten Generalen als Seeresgruppen- und Armeeführer meinen und den Dank des deutschen Volkes ausspreche, dann gilt dieser zugleich für alle die anderen Offiziere, die zu nennen im einzelnen unmöglich ist, und besonders für die namenlosen Arbeiter des Generalstabes.

Unsere Infanterie die beste der Welt

In diesem Kampf nun, meine Abgeordneten, hat das deutsche Volk sich wieder als das erwiesene, was es immer war: als die beste Infanterie der Welt. Mit ihr verteidigten alle anderen Waffen des Heeres: Artillerie und Panzer- und Motortruppen. Die deutsche Panzerwaffe hat sich mit diesem Kriege in die Weltgeschichte eingezeichnet. Die Männer der Waffen-SS nehmen an diesem Ruhm teil.

Allein, auch den Nachrichtenverbänden, den Bauruppen der Pioniere, Eisenbahnbauruppen um gebührt entsprechend ihren Verdiensten das höchste Lob.

Im Zuge der Armeen folgten die Kommandos der Organisation Todt, des Reichsarbeitsdienstes und des NSKK und halfen ebenfalls mit, Straßen, Brücken sowie den Verkehr wieder in Ordnung zu bringen.

Im Rahmen des Heeres fielen diesmal aber auch Teile der Flakartillerie unserer Luftwaffe. In der vorderen Front halfen sie mit, die feindliche Widerstandskraft und Angriffskraft zu brechen. Leber ihr Wirken kann erst später im einzelnen berichtet werden.

Die Glanzleistung der Luftwaffe

Die Luftwaffe selbst. Als der Morgen des 10. Mai dämmerte, senkten sich Tausende von Kampfmaschinen und Sturzkampfbombern, gebildet durch Jäger und Zerstörer, auf die feindlichen Luftstützen. In wenigen Tagen war die reitlose Luftherrschaft erlangt. Sie wurde in keinem Augenblick des Kampfes mehr aus der Hand gegeben. Nur dort, wo sich vorübergehend keine deutschen Flieger zeigten, konnten feindliche Jäger oder Bomber für kurze Augenblicke in Erscheinung treten. Im übrigen blieb ihr Wirken in der Nacht verborgen.

Der Einsatz der Luftwaffe in diesem Kampf erfolgte unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls. Ihre Aufgabe war:

1. die feindliche Luftwaffe zu vernichten bzw. vom Firmament zu entfernen;
2. die kämpfende Truppe direkt und indirekt durch ununterbrochene Angriffe zu unterstützen;
3. dem Feinde die Elemente der Führung und der Bewegung zu zerstören;
4. die feindliche Moral und Widerstandskraft zu zermürben und zu brechen;
5. Fallschirmtruppen als Vorausabteilungen zu landen.

Die Art ihres operativen Einsatzes im großen sowie ihre Anpassung an die taktischen Erfordernisse des Augenblicks waren hervorragend. Wenn ohne die Tapferkeit des Heeres niemals die errungenen Erfolge hätten erreicht werden können, dann wäre ohne den heroischen Einsatz der Luftwaffe alle Tapferkeit des Heeres doch nur eine vergebliche Geste.

Heer und Luftwaffe sind beide höchsten Ruhmes würdig! Die Organisation des Einsatzes der Luftwaffe.

Der Einsatz der Luftwaffe im Westen fand unter dem persönlichen Oberbefehl des Generalfeldmarschalls Göring statt.

Sein Generalstabschef: Generalmajor Jeschonnek. Die beiden Luftflotten wurden befehligt von General der Flieger Sperrle und vom General der Flieger Kiefling.

Die unter ihnen stehenden Fliegerkorps standen unter den Befehlen der Generale der Flieger Grawert, Kellier, dem Generalleutnant Pötzler und Generalleutnant Ritter von Greim sowie dem Generalmajor Freiherrn von Richthofen. Die beiden Flakkorps standen unter dem Befehl des General der Flakartillerie Weise und des Generalmajors Dehlo. Besondere Auszeichnung verdient die 8. Fliegerdivision unter ihrem Generalmajor Coert. Der Kommandeur der Fallschirmtruppen: General der Flieger Student wurde selbst schwer verwundet. Die weitere Führung des Luftkampfes in Norwegen erfolgte durch den General der Flieger Schulz. Während Millionen deutscher Soldaten des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS an diesen Kämpfen teilnahmen, konnten andere dem

Aufbau der in der Heimat befindlichen Kampfformationen

nicht entzogen werden. Viele der tüchtigsten Offiziere mußten — so bitter es für sie selbst war — die Ausbildung jener Soldaten leiten und überwachen, die es als Ersatz, sei es bestimmt für Rekrutierungen, erst später an die Fronten kommen konnten. Wie überhaupt bei allem Verständnis für die inneren Empfindungen der benachteiligten Kämpfer auch hier die höheren Gesamterfahrungen entscheidend waren. Partei und Staat, Heer, Marine, Luftwaffe und SS haben jeder Mann, der irgendwie entbehrlich war, der Front gegeben. Allein ohne die Sicherung des Erbes, der Erbschaft, der Luftflotte, der Ersatzformationen sowie der Partei und der Stantes geführt werden können.

Als Organisatoren des Erbes der Partei und der Ausrichtung und des Nachschubs der Luftwaffe haben sich höchste Verdienste erworben: General der Artillerie Fromm und General der Flieger Hübner.

Ich kann die Aufzählung all dieser verdienten Generale und Admirale nicht beenden, ohne nun besonders auch diejenigen zu gedenken, die im Stabe des Oberkommandos der Wehrmacht selbst meine ersten Mitarbeiter sind: Generaloberst Reitel als Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und Generalmajor Doll als Chef seines Stabes. Sie haben in langen sorgfältigen und arbeitsreichen Monaten mit ihren Offizieren den höchsten Anteil an der Verwirklichung meiner Pläne und Gedanken.

Die Würdigung der Leistungen unserer Marine und ihrer Führer wird vollständig erst am Ende dieses Krieges im vollen Umfange möglich sein.

Neue U-Boot- und Luftwaffen-Erfolge

31 000 BRT., ein U-Boot und 5 Handelsdampfer versenkt, 12 Handelsschiffe, 2 Vorpostenboote beschädigt / 12 Flugzeuge und 2 Sperrballone abgeschossen

abn Berlin, 19. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die deutsche U-Boot-Waffe hat weitere Erfolge zu verzeichnen. Ein U-Boot versenkte 31 000 BRT. feindlichen Handelschiffes. Einem anderen U-Boot gelang es, aus einem stark gesicherten Geleitzug einen großen bewaffneten Handelsdampfer herauszuschleusen. Deutsche Kampfflugzeuge griffen wiederum Flugplätze, Hafenanlagen und Warftenlager in England sowie Schiffsziele vor den Küsten von Nordholland und im Kanal mit großem Erfolge an.

Der Handelsdampfer wurde insgesamt 12. bis 14 000 BRT. wurden durch Bombentreffer teilweise so schwer beschädigt, daß mit dem Totalverlust mehrerer Schiffe einzeln zu rechnen ist.

Wie nachträglich bekannt wird, gelang es am 17. Juli, ein feindliches U-Boot durch Bombentreffer zu versenken.

In Nordwest- und Westdeutschland verbanderte unsere Abwehr gezielte nächtliche Bombenwürfe des Feindes, so daß nur geringer Personen- und Sachschaden entstand. Flakartillerie schloß hierbei drei feindliche Flugzeuge ab.

Die Gesamtverluste des Feindes betrugen gestern zwölf Flugzeuge und zwei Sperrballone. Von diesen

wurden sieben Flugzeuge in Luftkämpfen, fünf durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge wurden vermisst.

Italienische Bomben auf Gibraltar

Ein feindliches U-Boot versenkt

abn Rom, 19. Juli.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Eine Formation unserer Luftwaffe hat in einem 3200 Kilometer langen, durch die Witterungsverhältnisse erschweren Flug die Küstenbasis von Gibraltar erreicht und das Areal und die übrigen militärischen Ziele wirksam mit Bomben belegt.

Ein von unserer Luftwaffe überwachter Dampfer, der den Kanal von Genua zu passieren versuchte, ist von Bomben getroffen, schwer beschädigt und dann von der Besatzung seinem Schicksal überlassen worden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Im östlichen Mittelmeer ist ein feindliches U-Boot versenkt worden.

Die Verdienste der Partei und der Heimatfront

Wenn ich diese rein militärische Betrachtung der Ereignisse abschließe, dann bringt mich die Wahrheit zur Feststellung der historischen Tatsache, daß alles das nicht möglich geworden wäre ohne das Verhalten der Heimatfront — und hier an der Spitze ohne die Gründung, das Wirken und die Tätigkeit der nationalsozialistischen Partei!

Sie hat in der Zeit des größten Verfalls schon im Jahre 1919 in ihrem Programm die Wiederaufrichtung eines deutschen Volkshauses proklamiert und Jahrzehntlang mit fanatischer Entschlossenheit getreten. Ohne ihr Wirken wären alle Vorkämpfer des Reiches für den Widerstand gegen das deutsche Reich und damit für die Schaffung einer deutschen Wehrmacht. Sie hat aber auch vor allem dem Kampf die weltanschauliche Grundlage gegeben. Dem sinnlosen Lebenskampf unserer demokratischen Gegner für die Interessen ihrer Plutokratie stellt sie gegenüber die Verteidigung einer sozialen Volksgemeinschaft.

Aus ihrem Wirken ergibt sich deshalb auch die im Weltkrieg leider nicht vorhandene gemeinsame Einheit zwischen Front und Heimat. Ich möchte daher aus ihren Reihen folgende Männer nennen, denen neben unzahligen anderen ein höchstes Verdienst aufkommt an der Erringung der Möglichkeit, in einem neuen Deutschland wieder Siege feiern zu können:

Parteigenosse Reichsminister Dief, selbst ein alter Soldat des Weltkrieges, war seit der ersten Zeit der

Gründung der Bewegung ein treuer Kämpfer für die Aufrechterhaltung dieses heiligen Staates und seiner Wehrmacht. Parteigenosse Stabschef der SA. L. u. h. hat die Millionenmänner der SA-Männer im Sinne der höchsten Staatsverpflichtung organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Ausbildung gesichert. Parteigenosse Stabschef der SA. L. u. h. hat die Millionenmänner der SA-Männer im Sinne der höchsten Staatsverpflichtung organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Ausbildung gesichert. Parteigenosse Stabschef der SA. L. u. h. hat die Millionenmänner der SA-Männer im Sinne der höchsten Staatsverpflichtung organisiert und ihre vor- und nachmilitärische Ausbildung gesichert.

Unter den zahlreichen Organisationen der Heimatfront sind noch zu erwähnen die Organisation des Kriegshilfsdienstes sowie die NS-Volkshilfsfront.

Ich kann diese Würdigung nicht abschließen, ohne dabei endlich dem Mann zu danken, der seit Jahren meine außenpolitischen Richtlinien in treuer unermüdlicher Selbstverleugender Arbeit verwirklicht. Der Name des Parteigenossen von Ribbentrop wird mit der politischen Erhebung der deutschen Nation als Reichsaussenminister für alle Zeiten verbunden sein.

Das deutsch-russische Verhältnis ist endgültig festgelegt

Der Grund für diese Festlegung lag darin, daß unterstützt von gewissen Kreisläufen, England und Frankreich ununterbrochen Deutschland Eroberungspläne in Gebieten unterworfen, die außerhalb der deutschen Interessen liegen. Bald ließ es Deutschland die Ukraine beiseite, dann wieder in Finnland einmarschieren, ein anderes Mal behauptete man Rumänien sei bedroht, ja endlich fürchtete man sogar für die Türkei.

Jede Hoffnung, daß im Vollzug dessen nun eine neue deutsch-russische Spannung eintreten könnte, ist kühnlich.

Weder hat Deutschland einen Schritt, der es außerhalb seiner Interessensphäre geführt hätte, noch hat Deutschland einen solchen getan. Die Hoffnung Englands aber, daß die Herbeiführung irgendeiner neuen europäischen Krise eine Entlastung seiner eigenen Situation erreichen könnten, ist, soweit es sich um das Verhältnis Deutschland-Russland handelt, alles etwas langwieriger, als sie werden also auch dies noch im Laufe der Zeit begreifen lernen.

Ich habe in meiner Rede am 6. Oktober die weitere Entwicklung dieses Krieges wohl richtig vorhergesehen. Ich versichere Ihnen, meine Abgeordneten, daß ich zu keinem Moment am Sieg zweifeln konnte. Wenn man nun nicht ausgerechnet in den Niederlagen die Merkmale und Garantien des Endzieles erblickt, dann glaube ich, hat die Entwicklung mit bisher noch recht gegeben. Trotzdem ich von dieser Entwicklung überzeugt war, habe ich damals Frankreich und England die Hand zur Verständigung geboten. Die Antwort, die ich darauf erhielt, ist noch in Ihrer Erinnerung. Allgemeine Argumente über den Unfassen einer Weiterführung dieses Kampfes, über die Sicherheit, selbst im günstigsten Fall keinen Gewinn, sondern nur Opfer zu bekommen, wurden entnommen mit Spott und Hohn beobachtet oder zumindest totgeschwiegen.

Ich habe Ihnen damals gleich versichert, daß ich befürchte, wegen dieses meines Friedensvorschlages so gar als Anglisten beschränkt zu werden, der nicht mehr kämpfen will, weil er nicht mehr kämpfen kann. Es ist auch genau so eingetroffen. Ich glaube nun allerdings, daß schon heute Frankreich — natürlich weniger die schuldigen Staatsmänner als das Volk — über diesen 6. Oktober anders denken wird. Welche namenlose Genugtuung ist es, wenn über dieses große Band und Volk gekommen ist. Ich will nicht einmal davon reden, was dieser Krieg den Soldaten an Schmerz aufzulegte. Denn über dem Krieg hat sich das Leid, das durch die Genugtuung dieser letzten Entschlossenheit der deutschen Nation über ihrem Heim ohne jeden Grund fortgeführt, nur in dem Gedanken, daß die deutschen Kriegführung vielleicht Schmierigkeiten bereiten zu können. Allerdings eine unerträgliche Annahme. Diese Etablierung wirkte sich am schädlichsten für die alliierte Kriegführung aus, am fürchterlichsten aber für die betroffenen Opfer.

Das alles hätte — wie gesagt — nicht zu kommen brauchen. Denn ich habe noch im Oktober weder von Frankreich noch von England etwas anderes verlangt, als nur den Frieden.

Über die Herren Rüstungsinteressen wollten die Fortsetzung dieses Krieges, um jeden Preis, und sie haben diesen Krieg nun bekommen. Ich bin selber zu sehr Soldat, als daß ich nicht für das Unglück einer solchen Entwicklung bedauere. Ich höre aus London nur ein Geschrei — es ist nicht das Geschrei der Massen, sondern der Rüstungsinteressen — daß der Kampf erst recht fortgesetzt werden müsse. Ich weiß nicht, ob diese Rüstungsinteressen die richtige Vorstellung von der kommenden Fortsetzung dieses Kampfes besitzen. Sie erklären allerdings, daß sie diesen Krieg weiterführen werden und wenn England daran zugrunde ginge, eben von Kanada aus. Ich glaube kaum, daß dies so zu verstehen ist, daß das englische Volk nach Kanada geht, sondern es werden sich doch wohl nur die Herren Rüstungsinteressen nach Kanada zurückziehen. Das Volk wird, glaube ich, schon in England bleiben müssen. Und es wird den Krieg in London dann sicherlich mit anderen Augen ansehen, als seine sogenannten Führer in Kanada.

Glauben Sie mir, meine Abgeordneten, ich empfinde einen inneren Stachel vor dieser Sorte gewissenloser parlamentarischer Volks- und Staatsverräter. Es tut mir fast weh, wenn mich das Schicksal dazu auszuheben hat, das zu sehen, was durch diese Menschen am Vollen gebracht wird, denn meine Arbeit war es nicht, Kriege zu führen, sondern einen neuen Sozialismus von höchster Kultur aufzubauen. Jedes Jahr dieses Krieges raubt mich dieser Arbeit. Und die Ursachen dieses Raubes sind lächerliche Ausfälle, die man höchstens als politische Fabrikate der Natur bezeichnen kann, sofern sie nicht ihre lächerliche Schamlosigkeit zu etwas Besonderem stampfen.

Ernstige Mahnung an England

Mitler Churchill hat es soeben wieder erklärt, daß er den Krieg nicht. Er hat nun vor etwa sechs Wochen mit dem Krieg in dem Kampf begonnen, in dem er anscheinend glaubt, wohl besonders stark zu sein, nämlich den Luftkrieg gegen die Zivilbevölkerung. Allerdings unter dem vorgeblichen Motto gegen sogenannte kriegswichtige Einrichtungen. Diese Einrichtungen sind fast freitragende offene Städte, Marktflecken und Bauernhöfe, Wohnhäuser, Lazarette, Schulen, Kindergärten und was sonst noch alles getroffen wird. Ich habe bisher darauf kaum antworten lassen. Aber das soll nun bedeuten, daß dies die einzige Antwort ist oder bleiben wird.

Ich bin mir darüber im Klaren, daß aus dieser unterer einmal kommenden Antwort namentlich das Reich und Italien über die Menschen hereinbrechen wird. Natürlich nicht über Herrn Churchill, denn er wird ja dann sicherlich in Kanada sitzen, dort, wohin man ja das Vermögen und die Kinder der vornehmsten Kriegsinfluente schon gebracht hat. Aber es wird für Millionen andere Menschen ein großes Leid entstehen.

Und Herr Churchill sollte mir dieses Mal viel leicht ausnahmsweise glauben, wenn ich als Prophet jetzt folgendes ausspreche: Es wird bald ein großes Weltreich entstehen. Ein Weltreich, das zu vernichten oder auch nur zu schädigen, niemals meine Absicht war.

Aber ich bin mir darüber im Klaren, daß die Fortführung dieses Kampfes nur mit der vollständigen Zerstörung eines der beiden Kampfbeteiligten enden wird. Mitler Churchill mag glauben, daß dies Deutschland ist. Ich weiß, es wird England sein.

In dieser Stunde fühle ich mich verpflichtet, vor meinem Gewissen noch einmal einen Appell an die Vernunft auch in England zu richten. Ich glaube, dies tun zu können, weil ich ja nicht als Besiegter um etwas bitte, sondern als Sieger nur für die Vernunft spreche. Ich sehe keinen Grund,

Schluß der Führerrede auf Seite 9

Ehrung der verdienstlichsten Generale

Hermann Göring erhielt das Großkreuz des Eisernen Kreuzes und wurde zum Reichsmarschall ernannt — Zwölf neue Generalfeldmarschälle — Sonstige Beförderungen

Meine Herren Abgeordneten! Ich habe mich entschlossen, als Führer und Oberster Befehlshaber der deutschen Wehrmacht die Ehrung der verdienstlichsten Generale vor jenem Forum vorzunehmen, das in Wahrheit die Vertretung des ganzen deutschen Volkes ist. Ich muß nun an die Spitze jenen Mann stellen, bei dem es mir schwerfällt, den genügenden Dank für die Verdienste zu finden, die seinen Namen mit der Bewegung, dem Staat und vor allem der deutschen Luftwaffe verbinden.

Seit der Gründung der SA ist Parteigenosse Göring mit der Entwicklung und dem Aufstieg der Bewegung verbunden. Seit der Übernahme der Macht haben seine Arbeitskraft und Verantwortungsbereitschaft für das deutsche Volk und das deutsche Reich auf zahlreichen Gebieten Leistungen vollbracht, die aus der Geschichte unseres Volkes und Reiches nicht weggedacht werden können.

Zeit dem Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht wurde er zum Schöpfer der deutschen Luftwaffe. Es ist nur wenig Sterblichen gegeben, im Auge eines Lebens ein militärisches Instrument aus dem Nichts zu schaffen und zur stärksten Waffe ihrer Art zu entwickeln. Er hat ihr vor allem seinen Geist gegeben.

Generalfeldmarschall Göring hat schon als Schöpfer der deutschen Luftwaffe, als einzelner Mann den höchsten Beitrag für den Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht geleistet.

Er hat als Führer der deutschen Luftwaffe im bisherigen Verlauf des Krieges mit der Voraussehung zum Sieg geschaffen.

Seine Verdienste sind einmalig!

Ich ernehme ihn daher zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und verleihe ihm das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Für die Verdienste um den Sieg der deutschen Wehrmacht im Kampf für die Freiheit und Zukunft unseres Großdeutschen Reiches befördere ich nun: den Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg, den Generalobersten der Heeresgruppe A, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe B, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe C, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe D, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe E, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe F, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe G, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe H, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe I, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe J, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe K, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe L, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe M, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe N, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe O, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe P, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe Q, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe R, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe S, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe T, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe U, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe V, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe W, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe X, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe Y, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe Z, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe AZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe BZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe CZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe DZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ED, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ER, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ES, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ET, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe EZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe FZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe GZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe HZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ID, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe II, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe IZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe JZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe KZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe LZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ME, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ML, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe MZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ND, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe NZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe ON, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe OZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe PZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe QZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RR, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RS, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RT, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RU, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RV, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RW, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RX, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RY, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe RZ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SA, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SB, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SC, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SD, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SE, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SF, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SG, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SH, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SI, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SJ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SK, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SL, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SM, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SN, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SO, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SP, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SQ, zum Generalfeldmarschall, den Generalobersten der Heeresgruppe SR, zum

Die Stunde des Führers

Es hat sich im deutschen Volk eine merkwürdig sichere Ahnung dafür entwickelt, wenn die Stunde zu einer großen Führerrede gekommen ist. Auch jetzt konnte man in den letzten Tagen überall wieder die Vermutung hören, daß nun, einige Wochen nach dem gewaltigen Siege über Frankreich, der Führer wohl bald sprechen werde. Als darum gestern mittag die Kunde von der Reichstagskammer ins Volk drang, waren alle Herzen in voller Bereitschaft. In ruhiger, ernster Sammlung waren auch die Bochumer in allen Stadtteilen, in allen Wohnungen und Betrieben, zum Empfang versammelt. Jedermann spürte die Größe dieser Stunde, als von der ersten Stelle der strahlende Ruhm unserer herrlichen Wehrmacht verkündet wurde, als mit den Auszeichnungen und Beförderungen der höchsten und höchsten Offiziere auch der letzte unbekannte Kämpfer Großdeutschlands den überrollenden Lauf des Vaterlandes aus dem Rande des Ozeans herbeigeführt wurde, als auch der Seimat insgesamt und der Partei die verdiente Anerkennung wurde.

Und ein Gefühl der höchsten Sicherheit und Zuversicht flammte auf, als der Führer Bericht gab über den gewaltigen Kampf unserer Wehr, die weit stärker ist als der Beginn des Krieges, die so unüberwindlich ist, daß der Faktor Zeit überhaupt nicht mehr in Rechnung gestellt zu werden braucht. Eine unermessliche Arbeit aller Volksteile hat dieses Ergebnis geschaffen. Gerade auch das Ruhrgebiet, und mit ihm die Schaffenden unserer Stadt Bochum, dürfen stolz sein in dem Bewußtsein, nach Kräften dazu beigetragen zu haben.

Vom Grunde dieser Unüberwindlichkeit aus erhob der stolze Führer ein letztes Mal seine mahnende Stimme an die Kriegstreiber an der Themse. An dieser Stelle seiner mächtigen Rede ergriff alle Hörer tiefer, heiliger Ernst vor dem kommenden, letzten Kampfe, den das stolze deutsche Volk nicht gewinnt, den es aber mit derselben unüberwindlichen Gewalt und Macht führen wird, wie alle seine Kämpfe selber, wenn auch diese letzte Warnung, dieser letzte Appell, an die Vernunft vergebens sein sollte. Reinen Schreies, im Bewußtsein seines unantastbaren Rechts, in tiefster, unerschütterlicher Festhalten auf den Endzweck unter der Führung Adolf Hitlers und in treuer Kameradschaft zum italienischen Bundesgenossen geht das deutsche Volk, geht auch das Volk an der Ruhr, in diesen letzten Kampf.

Den schweren Verletzungen erlegen Ein Kind stürzte aus dem Fenster

Wie wir bereits meldeten, stürzte am 17. Juli ein zwölfjähriger Junge in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster des 4. Stockwerkes eines Hauses an der Rebenstraße auf den Hof. An dem Kind in der Nacht zum 18. Juli gestorben. Kriminalpolizeiliche Feststellungen führten zu dem Ergebnis, daß das offene Fenster eine sehr niedrige Fensterbrüstung hat, dadurch dem Kind ein Aussehen ermöglichte und so Ursache des tief betrüblichen Unglücksfalles wurde, zumal die Mutter das Kind einen Augenblick unbeaufsichtigt gelassen hatte. Nach dem Unfall des Kindes erlitt die Mutter einen Nervenzusammenbruch.

Das E. K. I. erhalten

Leutnant und Kompanieführer Heinrich Herbst, Sohn unserer Gemeinde, wurde am 1. Juli 1939 in Eppendorf, wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde mit dem E. K. I. und E. K. II ausgezeichnet. Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde Unteroffizier Hans W. S. T., Sohn des Oberleiters Meier, Bochum-Dahlhausen, Postenwinkler Straße 128, am 1. Juli für besondere Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet. Er dient in einem Panzerregiment. Er machte den Vor- und Durchmarsch in Polen mit, erwarb das E. K. II und wurde zum Unteroffizier befördert. Beim Beginn des Vormarsches im Westen wurde die Panzerabteilung mit eingeleitet. Hier erhielt der 23-jährige das Panzer-Sturmabzeichen und am 1. Juli für Einsatz und Mut beim Durchbruch an der Somme die hohe Auszeichnung das Eisene Kreuz I. Klasse.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet
Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielt der Unteroffizier Siegfried R. d. u. h., Dorstener Straße 399 I.

Großreinemachen auf Lok 94415

Pußerinnen im Dienste der Reichsbahn



Aufnahmen: Brüning

Alles findet wieder Verwendung. Hier wird hartgewordenes Fett und Öl gesammelt.



So klein machen sich diese beiden Frauen an „ihrer“ Lokomotive, dem Koloss, dem sie früher mit Furcht nur begegneten.



Nicht jede ist schwindelfrei und kann in luftiger Höhe die mächtigen Kessel reinigen.

Augen, die sich an dem Gegenstand der Arbeit förmlich festlagerten, konnte nichts entgehen. Und die andere — sie war eine Athletin an Körperwuchs — wühlte ihre muskulösen Arme in das Stangengetriebe der Achsen hinein, das nachher so aufglänzte, daß sich die Sonne in ihm spiegeln konnte. Nun war das Reinemachen beendet. Lok 94415 stand zur großen Fahrt bereit. Aber die Arbeit der Pußerinnen war noch lange nicht getan. Auf dem Nebengleis wartete schon eine andere Lokomotive.

Auf dem Wege dorthin gelang es uns, die Pußerinnen zu einem kleinen Blausatz zu bewegen. Ob ihnen die Arbeit gefalle, war unsere Frage. Da ging ein verärgertes Lächeln über ihr Gesicht. Die eine sagte es für die andere: „Wenn sie uns nicht gefiele, wären wir nicht hier. Die Arbeit ist gerade nicht für meine Hände. Aber wir sind es im Leben gewohnt gewesen, immer feite auszuwaschen. Wir sind zwei Kameradinnen, die Hand in Hand arbeiten. Das bejagt eigentlich alles.“

Der Lokomotivführer von Lok 94415 war hinausgetreten. Er schüttelte beiden Pußerinnen kameradschaftlich die Hand. Sie hatten ihre Arbeit wieder einmal tadellos gemacht. So gute Pußerinnen wünschte er sich alle Tage. Er sagte es für die anderen Kameraden, aus deren Munde wir das gleiche Lob hörten.

Und wir sind überzeugt, daß die Meinung über die Pußerinnen in allen Betrieben der Reichsbahn dieselbe ist. Die breite Öffentlichkeit ist nicht in der Lage, sich ein Urteil über die wichtige und für den Betrieb der Reichsbahn unentbehrliche Arbeit der Pußerinnen zu bilden. So mag unser Urteil gelten: die Pußerinnen stehen „ihren Mann“. Sie tun treu und brav ihre Pflicht. Sie sind ein Vorbild des Fleißes und des Einsatzes.

Rückkehr der Saarländer!

Die Saarländer, die wegen ihrer Dienstverpflichtung ihren Heimaturlaub nicht erhalten haben, wollen sich jetzt sofort bei der Kreisamtsleitung der NSD, Bochum, Transestraße 5, Eingang F, Zimmer 11, melden.

Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Jugend

Landjahr fängt und spielt in einem Reserve-Lazarett

Vor wenigen Tagen erreichte uns ein Brief des Lagerführers des Landjahr-Lagers Marienberg, in dem eine ganze Reihe Bochumer Jungen arbeiten. Mit dem nachfolgenden Bericht von einem kameradschaftlichen Treffen mit verwundeten Soldaten, die sie mit frohen Liedern und Musik erfreuten, läßt er im Namen seiner Bochumer Jungen alle Eltern der Landjahrpflichtigen grüßen.

Trommeln und Fanfaren riefen Sonntag morgen in einem rheinischen Städtchen die Bevölkerung auf die Straße. In starker Kolonne marschierten die Landjahr-Lager Marienberg, Rheinbreitbach und Laacher-See zum Reserve-Lazarett, um den verwundeten Kameraden der Wehrmacht mit bunten Liedern und Musik eine Stunde Aufbruch zu bieten. In der ersten Etappe des Tages hatten sich im Garten versammelt. Kurze Begrüßungsworte wurden getauscht, in denen besonders darauf hingewiesen wurde, daß die Soldaten sich für die Freiheit und die große und schöne Zukunft der deutschen Jugend besonders eingelegt haben. Die deutsche Jugend weiß das und wird den Soldaten immer danken. Wir Landjahrjungen, jüngsten Pflichtsoldaten des Führers, fühlen uns deshalb ganz besonders verbunden mit unseren großen Soldatenkameraden. Die Lieber und Märche fanden großen Anklang. Bei manchen Kameraden weckten die klänge Erinnerungen an ihre steigernden Vorkämpfe, bei denen auch sie die Marschlieder der Kolonnen immer wieder begeisterten.

Erste Bande sind geknüpft. Bald werden die Soldaten die Jungen in ihren Lagern besuchen und von ihnen bewirtet werden. Uns Lagerführern war das forschende und frische Auftreten der jungen Mannschaft ein neuerlicher Beweis inniger Verbundenheit mit der deutschen Wehrmacht.

Für jedes Haus notwendig

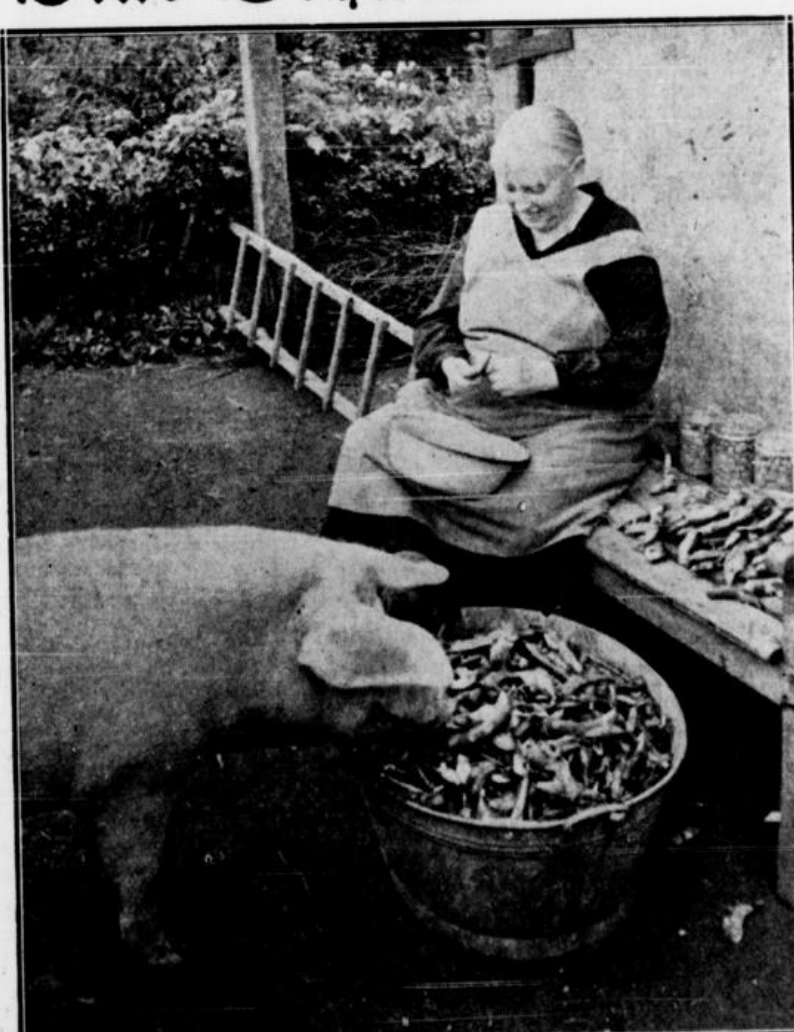
Verkaufung von Luftschutzhandfeuerstücken
Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit: Bei der Bekämpfung von Entzündungsbränden leisten Handfeuerstücken wertvolle Dienste. Bekanntlich sind die Hauseigentümer der unter der Verordnung des Siebenten Durchführungsbestimmung zum Luftschutzgesetz fallenden Luftschutzgemeinschaften verpflichtet, je eine Handfeuerstücken zu beschaffen. Die Spritzen sind nunmehr bei den einschlägigen Firmen in solcher Zahl vorhanden, daß jeder Luftschutzgemeinschaft die Beschaffung einer Spritze möglich ist. Es wird nochmals aufgefordert, von dieser Möglichkeit umgehend Gebrauch zu machen.

Am 15. August 1940 werden gegen Säumige, die in § 5 der Siebenten Durchführungsverordnung zum Luft-



Und wenn man fest mit beiden Füßen auf der Erde steht, bleibt am Räderwerk immer noch genug Arbeit.

Dicke Bohnen



Es gibt Menschen, die Dicke Bohnen nicht mögen. Doch dafür können die Dicken Bohnen nichts, denn sie haben den menschlichen Geschmack nicht erfinden. Geschmack findet sie darum auch nur bei denen, die bei ihnen auf den Geschmack gekommen sind. Und diese Menschen haben nach Ansicht der Dicke-Bohnen-Freunde einen guten Geschmack. Die Gegner der Dicken Bohnen rümpfen darüber verächtlich die Nase. Sie sprechen von Sau-, Pfeffer- oder Viehbohnen und glauben damit dem Liebhaber sein Leidgericht verleißen zu können.

Aber diese Armen im Glauben wissen nicht, was sie verachten. Und sie sind in einem bedenklichen Geschichtsrückstand befangen, wenn sie annehmen, die Dicke Bohne wäre in Deutschland nur da und dort, und meist nur als Schweinefutter, bekannt. O nein! Als Lucullus, der Stammvater des Geschmacks der Reichsmeyer, in Rom auf dem Monte Rincio die „horti luculliani“ schuf, war ihm die Dicke Bohne schon kein unbekanntes Gewächs, denn ihre Bekanntheit reicht bis in die Jungstein- und Bronzezeit zurück. Und in den mittel- und nordeuropäischen Ländern, an man Dide Bohnen schon, als der römische Feldherr Quintus Varus in den Sümpfen des Teutoburger Waldes noch nicht Stiefel und Strümpf verloren hatte!

Man darf also um Meißel bitten für eine Pflanze, die wegen ihres Stammbaums nicht in Verlegenheit zu setzen ist! Und selbst wenn sie ein Erzeugnis der neueren Zeit wäre, würde das ihrer Güte und Schmackhaftigkeit keinen Abbruch tun. Der Freund der Dicken Bohnen freilich wird sich mit einem Jungenschnalzer über alle Bedenken und geschichtlichen Betrachtungen hinwegsetzen, wenn die dampfende Schüssel seines Leidgerichts vor ihm steht und er auf seine Weise in den „Kampf dem Verderb“ eingreift. Nur der Kenner wird das verzeihen können, und er wird keine Freude haben am schmackhaften

Wahl, selbst wenn diesmal die Scheibe Sped etwas dünner ausfällt, als in anderen Jahren! Und jetzt ist die Zeit der Dicken Bohnen wieder da! Sie rufen auf den Markt und ergötzen den Genießer. Der sich nach ihnen sehnt hat in den langen, fargen Wintermonaten. Die Menschen aber, die die Dicken Bohnen nicht mögen, sind arm in dieser Zeit, denn sie bringen sich nach Meinung der Bohnenfreunde um den erlebten Genuss, den es für die menschliche Seele gibt. Und mögen Geschlechter kommen und Geschlechter vergehen, die Dicke Bohne wird immer wieder in Ehren bestehen!

W. L.

Schutzgesetz angebotenen polizeilichen Zwangsmittel volle Anwendung finden.

Eingeriffene Unfälle

Die Überbeanspruchung der Eisenbahn hat die Unfälle gesteigert, daß Reisende ein bis zwei Stunden vor Abgang des Zuges eintreffen, in einer höheren Wagenklasse Platz belegen und dann wieder fortgehen. Wir haben festgestellt, daß Reisende mit Fahrkarten 3. Klasse in 2., sogar in 1. Klasse belegt hatten. Reisende 2. Klasse finden es für selbstverständlich, sich von vorn herein gleich in 1. Klasse zu begeben und sich dort einen



Mondamin gibt es auf die mit einem X bezeichneten Abchnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren

Platz zu sichern; sie tun dies mit der Bemerkung: „Der Zug wird doch überfüllt, wer einmal seinen Platz hat, der sitzt!“

Dieser Unfälle tritt nun die Reichsbahn energisch entgegen. Sie weist ausdrücklich darauf hin, daß niemand eigenmächtig einen Platz in der höheren Wagenklasse belegen darf, sondern erst die Genehmigung des Schaffners durch den Schaffner abzuwarten hat. Die Schaffner sind angewiesen, bei eigenmächtigen Belegen der Plätze in der höheren Wagenklasse nicht nur die Differenz des Fahrpreises, sondern den doppelten Fahr-

Ferien einmal anders



durch den Besuch des
Grugaparkes
und Botanischen Gartens
der Stadt Essen

Ferien-Dauerkarten (gültig bis Mitte Oktober):
Erwachsene RM. 1,50 Kinder RM. 1,-
Tageskarten: Erwachsene RM. 0,20 Kinder RM. 0,10
Freitags ermäßigte Eintrittspreise: Erwachsene 0,15 Kinder frei

IN ESSEN
gold man zu
Fred & Hof
Kaufhaus

Möbel
nur
Olbn
Wohlmann
Neuße 30



FAHRZEUG-WERKE

ueg
K
G
BOCHUM-ESSEN

SEIT 1868

Wochenschau-SONDERVORSTELLUNG
NUR SONNTAG
10.30 Uhr und 12 Uhr

Zwischen den Schlachten

Deutschland-Italien-Ungarn
Wieder Englands wahres
Gesicht / Heimkehr von der
Front / Der Führer bei seinen
verwundeten Soldaten / Pa-
rade im besetzten Gebiet.
Kapitänleutnant Priens
siegreiche Feindfahrt
Erwachsene 0,30 RM.
Jugendliche und Militär 0,15 RM.

Lichtburg

Wochenschau-SONDERVORSTELLUNG
NUR SONNTAG
10.30 Uhr und 12 Uhr

Zwischen den Schlachten

Deutschland-Italien-Ungarn
Wieder Englands wahres
Gesicht / Heimkehr von der
Front / Der Führer bei seinen
verwundeten Soldaten / Pa-
rade im besetzten Gebiet.
Kapitänleutnant Priens
siegreiche Feindfahrt
Erwachsene 0,30 RM.
Jugendliche und Militär 0,15 RM.

Welt-Licht



WOCHENSCHAU-SONDERVORSTELLUNGEN

Wochentags 14 Uhr
Sonntag 11.30 Uhr

Zwischen den Schlachten

Dazu die zweite Kriegs-
Wochenschau von
den Kämpfen im Westen

Erwachsene zahlen 30 Pf.
Militär u. Jugendl. 15 Pf.

Ufa-Tonhalle

CAPITOL

Heute, 2 Uhr
Sonntag 11 und 12 Uhr

Wochenschau-SONDERveranstaltungen

Zwischen den Schlachten

Deutschland / Italien / Ungarn
Und wieder Englands wahres
Gesicht / Beute im Werte von
Hundertern von Millionen
Mark / Heimkehr von der
Front / Der Führer bei seinen
verwundeten Soldaten / Pa-
rade im besetzten Gebiet /
Kapitänleutnant Priens sie-
greiche Feindfahrt

Erwachsene 30 Pf.
Militär u. Jugendliche 15 Pf.

Kassen-Scheckkrollen liefert:
Trautmann, Viktoriastr. 73

Pütt das gutbürgerliche Bierlokal
Essen, Adolf-Hitler-Str. 40 (Inh. J. W. Dörner)
Täglich geöffnet
v. 18-24 Uhr nachts
Schrammelmusik

Lichtspielhaus

Ruf 64338 Marienstraße 14

Unsere
Wochenschau-Sondervorführungen

finden wie folgt statt:
Sonntag 1 Vorstellung 14.15 Uhr nachm.
Sonntag 2 Vorstellungen 11.15 Uhr vorm.
14.15 Uhr nachm.
Montag 1 Vorstellung 14.15 Uhr nachm.
Aus dem Inhalt: Der Wagen von Com-
piègne unterwegs nach Berlin. Wa-
fens-Ilustandskommission in Wes-
baden. Die Heimkehr des Führers usw.
Im Vorprogramm: Die Wochenschau vom deutschen
Siegeszug durch Holland, Belgien und Luxemburg

Bad Niederbreisig (Rhein)

bietet
Thermalschwimmbad u. Sprudelbäderhaus
und das bekannte natürliche Mineralwasser des
Bronni-Mineralbrunnens

Stammhaus Köhler

Bochum - Alleestraße 138
Die gemütliche Gaststätte

Gesunde Kinder! Glückliche Mütter!

Mütter, sorgf. für den kräftigen
und gesunden Knochenbau
Eurer Kinder, gebt ihnen
täglich
„**Ascendal**“
die blutbildende biologische
Nerven- u. Knochen-Aufbau-
Nahrung.

30g Pulver RM. 1,20 - 30 Tabl. RM. 1,40
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Bestimmt in:
Drogerie Stelzer, Brüderstraße, und Drogerie
Stelzer, Weimar: Drog. Söding, Hellweg 1; Drog.
Kühnel, Amplatz 8; Drog. Rietkötter, Gerthe;
Drog. Marquardt, Castroper Hellweg 422; Drog. Leo
Kaufer, Königsstr. 1; Drog. Heid, Hattlinger Str. 225;
Reformh. Marnach, Kortumstr. 51; Reformh. Gra-
mann, Viktoriastraße 24; Reformhaus Zurheide,
Kortumstraße 113; Drog. Becker, Bongardstr. 14;
Drogerie Stene, Lützen und Dahlhausen

Ohne Seife waschen
und zugleich die Haut pflegen
das ist nichts Neues. Seit
Jahrzehnten waschen sich
Hunderttausende täglich mit

Ack Seesand-Mandelkleie
(für Empfindliche auch ohne Seesand)
Die Haut wird nicht entfettet,
nicht gereizt, aber gründlich
gereinigt und zugleich milde
massiert.

Ohne Bezugschein
In Packungen zu 19, 48 und 95 Pfg.
In allen Fachgeschäften.

EXTERIKULTUR A.-G. OSTSEEBAD KOLBERG 160G

Tapeten

Nach wie vor größte Auswahl
Sämtliche Zutaten, auch Farben und Lackfarbe
Karl Bohlmann
Bochum Kortumstraße 107 Ruf 654 26

GLASREINIGUNG

W. Issel, Nibelungenstraße 20
vormals Moog, seit 1908, hat
RUF 62572
Ausführung sämtlicher Glasreinigungsar-
beiten für Geschäft, Behörden u. Industrie

Wenn Sie das Unglück haben, mit
Gallen- oder Nierensteinen
behaftet zu sein, verwenden Sie

Ganiwol
Zu haben in allen Apotheken

Kapitalien

Wer beteiligt sich?
an gutem Unternehmen? Auch mit
kleinstem Beitrag!
Zufchriften von ernsthaften In-
teressenten gegen Andressenangabe
unter W R 35518 Anzeiger.

I. u. II. Hypotheken

für Alt- und Neubauten
günstig und schnell.
Heinrich Deiß
Hypotheken- u. Grund-
stücksmakler
Bochum, Kortumstr. 117
Ruf 653 93

I. u. II. Hypotheken

(Privatgeber) zu 5% Zinsen sofort zu
verleihen. Substitutionskredit auf Alt- u.
Neubau zu günst. Bedingungen durch
W. Bonzek, Bankdirektor,
Oskar-Hoffmann-Str. 10, Ruf 62009

Kaufe alles Gold und Silber

H. BLUMENKEMPER / Uhren und Goldwaren
Bochum, Kortumstraße 100
an der Heintzmannschmiede
Gen. II/2133

Privatdetektiv

S. Hüning
Stral-Engelbert-Str. 37 - Ruf 662 24

Ermittlungen und Beobachtungen
Haus- und Grundstücksverwaltungen

Augenoptikermeister

ERNST HAGEMANN
Rottstraße 14 (am Neumarkt)
Lieferant der Krankenkassen

Das Ende der Glatze!

Eine umwälzende Erfindung - 1 Flasche
„Endocristin“, ca. 150 g zu RM. 3,- portofrei -
Nachnahmegebühr 30 Rpf. M. & L.
Weber, Berlin-Steglitz 45, Södenstr. 53a

Die kurzweilige Lesemappe:

Illustrierter Beobachter, Die Woche,
Simplizissimus, Berliner Illustrierte,
Lustige Blätter, Münchener Illustrierte,
Die Wehrmacht, Fliegende Blätter,
Die Koralle, Der lustige Sachse,
Die Filmwelt, Der Adler.

Alles in einer Mappe!
Neue Ausgabe 1,25, eine Woche alt - 90
2 Wochen alt - 70, 3-4 Wochen alt - 60
5-7 „ „ „ 50, 8-10 „ „ 40

LESEZIRKEL

SIEPMANN
am Wilhelmsplatz
BOCHUM - Ruf 62563

Beim Lesen

der Zeitung merken Sie Filmern
vor den Augen und Kopfschmerzen,
wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende
Augengläser beheben diesen Mangel
sicher und vermindern das Sehen

Optiker Gillen

Augenoptikermeister
Kortumstraße 104 / Ruf 679 31
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Bulgarischer Rotwein

Mattcreme, Fettcreme
eingetroffen
Stadtpark - Drogerie Neuhaus
Herner Straße 110

Mehr Umsatz

durch planmäßige Werbung
im „Bochumer Anzeiger“

Alte Hüte

werden bei mir auf
neu
gerollt, ge-
färbt, garniert,
modisch und
geschmackvoll
umgekreut.
Ad. Schöpp
Hutmachermeister
Abc-Straße 3
am Wilhelmsplatz

4 Paßbilder

zugelassen für
Behörden, Wehr-
pass usw.
sofort mitzunehm.
60 Pf.
Foto-Drogerie
Fischer
Bochum, Kortum-
str., Ecke Rottstr.

Wohin gehen wir heute?



Ufa-Tonhalle

Wo. 3.20 5.30 8 Uhr
Zwei Welten
Wochenschau-Sondervorf.
täglich 2 Uhr

Lichtburg

Wo. 3.15 5.30 und 8 Uhr
Der Sündenbock

Apollo

Täglich 3.30 5.30 und 8 Uhr
Regine

Gloria-Palast

Der Traum vom Rhein

Lichtspielhaus

Wo. 3 5.30 und 8 Uhr
Schwarzwald-Mädel

Welt-Licht

Wo. 3.20 5.30 und 8 Uhr
Waldrusch

Hammer Lichtspiele

Beginn 15.45 Uhr
Der Fuchs von Glenarvon

Die Konzert-Gaststätte

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
KONZERT in der Diele

Barthelhaus Neben

Kortum- und Rottstraßen-Ecke

Treff „Zum Ritter“

Kortumstr. 101, Ruf 61637, Münzf. 65911
Täglich nachm. ab 4.30 Uhr
KONZERT

Sonhallen-Gaststätte

Täglich ab 19 Uhr Konzert

Waischul

Rottstraße 18
Bier- und Wein-Stuben

Wo man gut isst

Bochumer Hof

Inh. W. Bechstein
Alleestraße 17, Nähe Rathaus

Schlegel-Bräu

Gaststätte / Braustüber
Inh. W. Bechstein

Monopol Hotel Restaurant

Inh. Hans Wiegand
Am Neumarkt

Kaffeehaus

Rathausplatz
Inh. Rob. Schroeder

Kaffeehaus Freitag

Kortum- und Rottstraßen-Ecke

Union-Bräu Dobermann

Am Wilhelmsplatz

Das gediegene Kaffee

S. Döhmman

Kaffee und Konditorei
Kortumstraße 87/89
und am Wilhelmsplatz

Kaffee Haderl

Kortumstr. 45, Ecke Rottstr.

Kaffee Badewinkel

Kortumstraße 37

Theater-Kaffee

Inhaber L. Korte
Fürstenstraße 1

Woll-Kaffee Menne

Viktoriastraße 9

Die gemütliche Bar

Sonhallen-Diele

Der gemütliche Aufenthalt
Bis 12 Uhr geöffnet

Reparaturen

Ein Wegweiser für
gediegene u. preis-
werte Facharbeit

Terrazzo- und Kunststeinwerk

M. BASELLI
vorm. J. Baselli
Spichernstr. 35, Ruf 684 37
Gegründet 1900

Rug. Bracht jr.

Dach- u. Schieferdeckermeister
Brenscheder Str. 55, Ruf 81339

Heinr. Eislebe

Polstermöbel
Innenausstattung
Abc-Straße 13
Ruf 62586

Hans Köller & Co.

Heizungsanlagen u.
sanit. Installation
Abc-Straße 9
Ruf 65698

SEIT 1898 Klempner- und Installationsarbeiten

Adalbert Piffroff

Klempnermeister, Dorstener Str.
Ruf 62493 Reparaturen bei bil-
ligster Berechnung!

Ernst Reiniger, Ing.

Rottstraße 12 / Ruf 684 62
Neu- u. Umwicklungen von
Motoren, Transformatoren
u. Kollektorenbau. Seit 1913

Wenn Ihre **ROLLADEN**

nicht in Ordnung sind, dann bitte
63230 anrufen!

Rolladenfabrik Roy

Horst-Wessel-Straße 43

Radio-Reparaturen

Radio-Telephon
RADIO ELEKTRO
Kortumstr. 47 (neben Reichsbank)

Schulte-Oestrich u. Hilgenstock

G. m. b. H.
Asphalt- und
Plattierungsgeschäft
Ruf 681 51-52

Mehr Umsatz

durch planmäßige Werbung im Bochumer Anzeiger

Klempnerarbeiten

seit 1889
Schumacher Bräustr. 46

Delz-Reparatur

Unschadliche
Neuanfertigung
Fachgemäß
u. preiswert
Pelzhaus
Schwarz
an der Drehscheibe

Reifen Seyfert

das Fachgeschäft für
Autobereifung

Reifen-Neugummierung
Reifen-Reparatur
Herner Str. 77, Ruf 684 75

Jos. Störnberg

Bau- u. Möbelschreiner
Innenausbau
Hedwigstr. 24, Ruf 61034

Preispreis mit vor-
monatlich. Selbstabho-
rungspreis für die
zeitlich. 100. mit
55 Pf. bei fünf Son-
ntagen durch höhere
verhindert wird, fünf
schäftsstelle geöffnet
von 11 bis 12 Uhr.
und sonntags, von

Verlag und Druck

En

Die gewaltige

abend vom Reichs-
allenthalben als das
den worden, das wir
in Frankreich und
Die Bilanz, die keine
feinen Bildern u.
schichte mit viel G.
Hintergründe be-
Es war die große
den für die Zufu-
haupt. Auf der e-
meinschaft der auto-
mehr einen Blick u.
und dem gegenüber
europäischen Zufu-
der Geschichte ein-
der Rede des Führ-
London lassen er-
legter Appell an die
in London und in
Ablehnung findet.
So berührt die
klare, aus London
offizieller Stelle „
kommen worden.
Kommentar hei-
Die Rede sei

Man sei der A-
Rebe Churchill's
deutlich sei. Man
häuser in Europ-
lehe, als wenn
eines Wäch-

Nach solchen
Stelle, schreibt be-
lich, daß es keine
Die Stimmung in
einnehmen im gu-
möglich scheint.
was ein moderner
Churchill's Worte,
gen werde. Einen
In ganz ähnlichen
sondant von „Da-
hüßliche Ableb-
verfuchen trampf-
Bemunft als Sch-
sch darin, sich mit
„Daily Te-
fide des Führers
Entschlossenheit g-
während in der
bilden sei, das
herrichten. (!)

Man sei der A-
Rebe Churchill's
deutlich sei. Man
häuser in Europ-
lehe, als wenn
eines Wäch-

Nach solchen
Stelle, schreibt be-
lich, daß es keine
Die Stimmung in
einnehmen im gu-
möglich scheint.
was ein moderner
Churchill's Worte,
gen werde. Einen
In ganz ähnlichen
sondant von „Da-
hüßliche Ableb-
verfuchen trampf-
Bemunft als Sch-
sch darin, sich mit
„Daily Te-
fide des Führers
Entschlossenheit g-
während in der
bilden sei, das
herrichten. (!)

Man sei der A-
Rebe Churchill's
deutlich sei. Man
häuser in Europ-
lehe, als wenn
eines Wäch-

Nach solchen
Stelle, schreibt be-
lich, daß es keine
Die Stimmung in
einnehmen im gu-
möglich scheint.
was ein moderner
Churchill's Worte,
gen werde. Einen
In ganz ähnlichen
sondant von „Da-
hüßliche Ableb-
verfuchen trampf-
Bemunft als Sch-
sch darin, sich mit
„Daily Te-
fide des Führers
Entschlossenheit g-
während in der
bilden sei, das
herrichten. (!)

Man sei der A-
Rebe Churchill's
deutlich sei. Man
häuser in Europ-
lehe, als wenn
eines Wäch-

Nach solchen
Stelle, schreibt be-
lich, daß es keine
Die Stimmung in
einnehmen im gu-
möglich scheint.
was ein moderner
Churchill's Worte,
gen werde. Einen
In ganz ähnlichen
sondant von „Da-
hüßliche Ableb-
verfuchen trampf-
Bemunft als Sch-
sch darin, sich mit
„Daily Te-
fide des Führers
Entschlossenheit g-
während in der
bilden sei, das
herrichten. (!)

Man sei der A-
Rebe Churchill's
deutlich sei. Man
häuser in Europ-
lehe, als wenn
eines Wäch-

Nach solchen
Stelle, schreibt be-
lich, daß es keine
Die Stimmung in
einnehmen im gu-
möglich scheint.
was ein moderner
Churchill's Worte,
gen werde. Einen
In ganz ähnlichen
sondant von „Da-
hüßliche Ableb-
verfuchen trampf-
Bemunft als Sch-
sch darin, sich mit
„Daily Te-
fide